

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

9.5.1928 (No. 129)



# Karlsruher Tagblatt

## Badische Morgenzeitung

### Industrie- und Handelszeitung

Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Bezugspreis: monatlich 2,40 M. frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 2,10 M. Durch die Post bezogen monatlich 2,40 M. auswärts. Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche bei verbotener oder Nichterfüllung der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 2. auf den folgenden Monatslebens angenommen. Einzelverkauf zu 10 Pf. Sonntags 15 Pf. Anzeigenpreise: die bestmögliche Nonparatelle oder deren Raum 33 Pf. Reklameweise 1 M. an erster Stelle 1,20 M. Gelegenheits- und Familienanzeigen sowie Stellenangebote ermäßigter Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des Zahlungszweckes, bei gerichtlicher Betreibung und bei Kontofürten außer Kraft tritt. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe i. B.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Wilh. Nerz; für den technischen Teil: R. M. Gageleier; für den Handel: B. Heinrich Gerhardt; für den Stadt, Baden, Nachbargemeinde und Sport: B. Gerhardt; für Reklamation und „Vorarbeit“: R. Dohm; für Musik: R. Dohm; für Anzeigen: S. Schrieber, lamit. in Karlsruhe. Druck u. Verlag: „Karlsruher Tagblatt“ (Concordia, Zeitungsverlagsges. m. b. H.), Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion: W. Pfeiffer, Berlin W. 57, Bülowstr. 63. Tel. Amt Karlsruh 125. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunden der Redaktion von 11-12 Uhr vorm. Verlag, Schriftl. u. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Ritterstr. 1. Tel. Nr. 18, 19, 20, 21. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 9547.

# Die Reichswahlvorschläge veröffentlicht.

## In vollen Kränzen.

\* Vom Reichswahlauausschuss wurden 32 Reichswahlvorschläge zugelassen.

\* Die für gestern angelegten Lohnverhandlungen im oberösterreichischen Bergbau sind gescheitert.

\* Der dänische Ministerpräsident ist nach Nord-Schleswig abgereist, um sich über die wirtschaftliche Lage in Nord-Schleswig zu informieren.

\* Nach einer Meldung der Telegraphen-Agentur der Sowjet-Union hat eine Reihe der in die Schacht-Angelegenheit verwickelten Angehörigen ihre Zugehörigkeit zu einer gegenrevolutionären Organisation eingestanden, deren Zentrale auch von einigen ausländischen Firmen, darunter von Knapp und der A.G.B., finanziert worden sei. Die A.G.B. bestreitet ebenfalls diese Beschuldigung.

\* Die englischen Behörden haben Prinz Carol von Rumänien aus England ausgewiesen.

\* Nach französischen Blättermeldungen ist Briand längere Zeit erholungsbedürftig und wird kaum an der Völkerbundtagung im Juni teilnehmen können.

\* Nach einer Timesmeldung aus Washington erklärte Kellogg, das Staatsdepartement habe mit der Rede Schurzmanns in Heidelberg, über die sich die französische Presse erregt hat, nichts zu tun.

\* In Tsinanfu sind gestern abend erneut heftige Kämpfe zwischen japanischen und chinesischen Truppen ausgebrochen.

\* Näheres siehe unten.

## Keine Rückkehr Brasiliens zum Völkerbund.

WTB, Genf, 8. Mai.

Auf die vom Völkerbundsrat am 9. März an Spanien und Brasilien gerichtete feierliche Aufforderung zur Fortsetzung ihrer Mitgliedschaft im Völkerbunde, die von der spanischen Regierung bekanntlich in bejahendem Sinne beantwortet worden ist, hat nunmehr die brasilianische Regierung, wie erwartet werden mußte, negativ geantwortet.

Das heute veröffentlichte Schreiben des brasilianischen Außenministers Mangabeira an den Völkerbundsrat erinnert an die von Brasilien im Juni 1926 gegebene ausführliche Erklärung der Gründe, die es zu seiner Austrittserklärung veranlaßten, und erklärt dann:

„Die Regierung, die gegenwärtig in Brasilien für die Leitung der Geschäfte verantwortlich ist, hat die Frage nach dem politischen und dem moralischen Gesichtspunkte gebührend in Erwägung gezogen. Sie findet keine Beweggründe, die sie unter so heißen Verhältnissen veranlassen, eine Lage zu ändern, die nach ihrer Auffassung bereits klar gegeben war, ohne daß die geringste Veränderung der Umstände eingetreten wäre, die sie zur Umkehr zu ihr führten.“

In dem Briefe wird dann weiter ausgeführt, daß nach Auffassung der brasilianischen Regierung die Mitarbeit am Völkerbund nicht nur durch einen Sitz in der Völkerbundsversammlung oder im Rate sondern auch durch Unterstützung der Arbeiten der großen Völkerbundsorganisationen möglich sei, die die Erhaltung des Friedens zum Ziele haben. In diesem Sinne nehme Brasilien zu den bereitwilligen Mitarbeitern des Völkerbundes. Zum Schluss wird ausdrücklich die Möglichkeit eines Wiedereintritts in den Völkerbund unter veränderten Verhältnissen offengelassen.

## Bulgarische Komitadschis hingerichtet.

WTB, Saloniki, 8. Mai.

Gestern in der frühen Morgenstunde wurden die beiden bulgarischen Komitadschis Kanaol und Kulelitich, die am 22. November wegen Versuches der Sprengung mehrerer Gebäude in Saloniki zum Tode verurteilt worden waren, hingerichtet. Beide haben auf Verzicht des macedonischen revolutionären Komitees gehandelt. Vor der Hinrichtung legte Kulelitich ein umfassendes Geständnis ab und bemerkte, daß das Komitee seinen Tod rächen werde.

## 540 Kandidaten auf den Reichslisten. Auch neue Männer an aussichtsreicher Stelle.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

W. Pf. Berlin, 8. Mai.

Der Reichswahlauausschuss hat heute sein offizielles Kommuniqué mit der Liste der 31 Reichswahlvorschläge veröffentlicht. Die Liste selbst enthält 32 Stellen. Davon ist die dreizehnte Stelle offen geblieben, da die für diesen Platz vorgesehene Deutsch-Hannoversche Partei keinen Reichswahlvorschlag eingereicht hat. Die zugelassenen 31 Reichswahlvorschläge umfassen insgesamt 540 Kandidaten. Diese sind heute gleichzeitig im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. Wenn es nach der Länge der Kandidatenliste ginge, so hätten die Deutschen die besten Aussichten, da sie allein 15 Bewerber angemeldet haben. Nach ihnen folgen die Kommunisten mit 41 und die Nationalsozialisten mit 35 Kandidaten. Eine der Volkrechtgruppen hat nur einen Kandidaten benannt. Die Familienliste Wilmener enthält vier Kandidaten und der Landbund in Würtemberg hat nur drei Kandidaten benannt.

Eine Reihe der Parteien trägt nur rein örtlichen Charakter. So ist eine der Aufwärtungsparteien in der Gegend von Magdeburg zuhause. In Oberhausen im Rheinland ist eine unpolitische Liste der Kriegssopier aufgestellt. Eine Christlichsozialer Gefinnungsgemeinschaft hat ihre Kandidaten aus Minden und Bielefeld gestellt und die Kandidaten der „Engelesischen Volksgemeinschaft“ sind im wesentlichen in Dörffeln zuhause. Auf der Reichsliste sind übrigens unter den Inflationsschädigten auch die Leute vertreten, die für die rotgezeichneten Tausendmarktscheine jezt tausend Reichsmark haben wollen. Der Rechtsanwalt Gustav Winter, der durch seinen Kampf gegen den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht bekannt geworden ist, ist allerdings gestrichen worden, weil

er die im Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllen konnte.

Die Reichslisten enthalten eine Anzahl von neuen Namen und zwar wird eine Reihe dieser Namen im kommenden Reichstag vertreten sein. Von den Demokraten steht neu an sechster Stelle Professor Dr. Hellpach, an 13. Stelle Oberreferent Dr. Wolf Tempel. Bei den Sozialdemokraten steht jetzt an 14. Stelle ein neuer Mann und zwar der Rechtsanwalt Dr. Marum-Karlsruhe. Bei den Deutschen Nationalen steht an 15. Stelle neu ein Vertreter der Schwerindustrie, Generaldirektor Haslachner. An 20. Stelle steht der Bruder Helfferichs, Fabrikdirektor Phil. Helfferich. Beim Zentrum erhält an 10. Stelle der Reichsliste der Zentrumsführer im Preussischen Landtag, Dr. Hoff, ein Reichstagsmandat. Bei der Deutschen Volkspartei steht als Vertreter der Schwerindustrie neu an 14. Stelle Generaldirektor Künzinger. Die Kommunisten haben schon an zweiter Stelle neu einen Parteisekretär aus Hülba gestellt. Bei der Bayerischen Volkspartei ist an Stelle des Grafen Verhensfeld ein neuer Graf, nämlich Graf Eugen von Luedi getreten. Die Nationalsozialisten haben den bekannten Dr. Goebbels an sechster Stelle der Reichsliste antorgetragen. Bei der Volkrechtspartei steht an achter Stelle der frühere Staatssekretär Graf Pasadowski-Schneer. Die Liste der Unabhängigen wird von Rechtsanwalt Theodor Viecknecht geführt, und die Reichsliste der Christlichsozialen Reichspartei führt Dr. Nikolaus Ehlen, der aber bereits erklärt hat, daß er weder dieser Partei beitrete, noch daß er sich an die Ziele der Partei halten will. (Das amtliche Kommuniqué finden unsere Leser auf Seite 4 dieses Blattes.)

## Der Donez-Prozess.

### Die Anklageschrift gegen die Ingenieure.

WTB, Moskau, 8. Mai.

In der Anklageschrift gegen die wegen der Schacht-Angelegenheit Verhafteten wird ausgeführt:

Als Zentrum der Sabotageorganisation erscheint Charkow. Aus individuellen Beziehungen einzelner Ingenieure zu den früheren Eigentümern habe sich eine planmäßige Organisation entwickelt, die ausländische Firmen Geld und Instruktionen zuleitete. Hieraus sei die mangelhafte Rentabilität und unzureichende Ausnützung des Donez-Gebietes herzuweisen. Die konspirative Absicht liege zutage. Es sei der Versuch gemacht worden, diese Tätigkeit auch auf andere Industriegebiete auszudehnen. Der Angeklagte Katarinow, der Leiter der Einlieferungsstelle des Donaukanals, sei während eines Aufenthalts in Deutschland mit einer Reihe von Firmen in Verbindung getreten und habe von einer Firma 8000 M. von einer anderen 7000 M. erhalten. Die ausländischen Firmen hätten planmäßig mit einzelnen Mitarbeitern der Organisation Verbindungen unterhalten und den Saboteuren Belohnungen gezahlt. Die deutsche Firma Knapp habe mit einem Mitglied der Organisation namens Gieski einen Vertrag abgeschlossen und erreicht, daß untaugliche Maschinen angenommen wurden. Dafür seien 2500 Rubel gezahlt worden. Badstieber habe wesentlich dem Schachtleiter auf Anweisung seines Vorgesetzten Schold Bestehungsgeleider geschickt. Dadurch sei erreicht worden, daß untaugliches Maschinenmaterial Eingang fand und die Wirtschaft der Sowjet-Union unterminiert wurde. Badstieber habe außerdem unmittelbare Direktiven aus dem Ausland erhalten. Otto habe Katarinow nach seiner Rückkehr aus dem Ausland konspirative Schriftstücke übergeben.

Der Prozess wird wahrscheinlich am 22. Mai beginnen.

### Die Verteidiger der Ingenieure.

Für die in Moskau verhafteten deutschen Ingenieure, denen die Ueberrichtung der Anklageschrift für die nächsten Tage zugelegt wurde, kommen als Verteidiger, wie die „Wost. Zg.“ mel-

det, die drei von der deutschen Vertretung vorgeschlagenen Mitglieder des hiesigen Anwaltskollegiums Dolmatowitsch, Oepf und Worms in Frage, die sämtlich die deutsche Sprache vollkommen beherrschen, so daß eine direkte ungehinderte Verständigung zwischen den Angeklagten und Verteidigern möglich sein wird. Man hofft, daß das Gericht diese Verteidiger zulassen wird. Rechtsanwalt Munte-Braunshweig, der deutsche Rechtsbeistand, ist gestern nach Moskau abgereist.

WTB, Moskau, 8. Mai.

Die verhafteten Reichsdeutschen Maier, Otto und Badstieber wurden gestern im Auftrage des deutschen Votschafters erneut vom Legationssekretär Dr. Schliep besucht. Der Besuch galt in der Hauptsache der Bestellung eines Verteidigers, wobei die notwendigen Formalitäten besprochen wurden. Nach einer Mitteilung des Untersuchungsrichters ist die Bestellung der Anklageschrift in allerhöchster Zeit zu erwarten. Der Gesundheitszustand Ottos und Badstiebers ist unverändert gut, während Maier über Nerven und Herzbeschwerden klagt. Nach Angaben des Untersuchungsrichters befindet sich Maier andauernd unter ärztlicher Beobachtung.

### Das Warschauer Attentat.

WTB, Moskau, 8. Mai.

Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, empfing gestern den russischen Gesandten in Warschau, Polen, und übergab ihm eine Note der Sowjetregierung aus Anlaß des Attentats auf den Sowjet-Handelsvertreter in Warschau. Die Note, die sich im wesentlichen mit der vom Sowjetgesandten in Warschau, Jaleski, überreichten deckt, wies darauf hin, daß die sowjetrussischen Beziehungen im letzten Jahre tat-sächlich von den „weißen Emigranten“ abhängig gewesen seien, und erklärte, daß eine derartige Lage nicht mehr gebildet werden dürfe und daß ernsthafte, entschlossene Maßnahmen getroffen werden müßten.

## Das Zweiklassensystem.

Reformvorschlag der Reichsbahngesellschaft.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

B. Berlin, 8. Mai.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hatte vor kurzem dem Reichsverkehrsminister eine Denkschrift übergeben, die nunmehr Gegenstand von Beratungen zwischen der Regierung und der Reichsbahngesellschaft sein wird. In dieser Denkschrift wird die Frage erörtert, wie die 250 Millionen Km., die die Reichsbahn benötigt, angebracht werden sollen. Es wird vorgeschlagen, ein Drittel dieser Summe aus dem Personenverkehr und die übrigen zwei Drittel aus dem Güterverkehr aufzubringen. In Verbindung mit diesem Tarifvorschlag steht ein Vorschlag, die bisherige Verteilung der Wagen aufzuheben und statt dessen ein Zweiklassensystem einzuführen, nämlich eine sogenannte Postklasse und eine Holzklasse. Schon seit längerer Zeit ist bekannt geworden, daß die Reichsbahn die Einführung des Zweiklassensystems beabsichtigt. Die Denkschrift führt eine Anzahl technische und finanzielle Gründe an, die den Gedanken des Zweiklassensystems durchaus zu rechtfertigen geeignet sind.

Die Zusammenfassung der 1. und 2. Wagenklasse zur Postklasse und der 3. und 4. zur Holzklasse bedeutet jedoch mehr als eine technische und finanzpraktische Maßnahme der Reichsbahn. Diese Änderung bezieht sich unmittelbar auf den reisenden Publikum und bringt für jeden einzelnen, welche Wagenklasse er auch immer bevorzugt, eine ihm unmittelbar angedehnte Veränderung. Darüber hinaus ist der Plan des Zweiklassensystems auch gewissermaßen ein Zeichen unserer Zeit. Die Verteilung der wenig benutzten 1. Klasse, die aber auch später in den sog. internationalen Zügen wegen der Bindung an die Auslandsstarke beibehalten werden muß, wird von der Mehrzahl des reisenden Publikums kaum bemerkt werden. Anders dagegen steht es bei der Einführung der Holzklasse, da hierbei in gewissem Sinne die bisherige 4. Wagenklasse verschwinden soll. Vom Standpunkt der Fahrpreise dieser Klasse aus gesehen, bedeutet die Reform eine Erhöhung des Personentarifes.

Wie die Denkschrift näher vorschlägt, sollen die Fahrpreise der fünftägigen Holzklasse nur etwa 10 Prozent höher sein, als der bisherige Tarif für die 4. Wagenklasse. Die Verteilung, daß der Reisende dafür sofort in der 3. Klasse fährt, wird natürlich von vielen Fahrgegnern nicht als solche aufgefaßt. Die Denkschrift bezeichnet die Einführung des Zweiklassensystems als einen kulturell bedeutsamen Fortschritt, der außerdem in der wirtschaftlichen Entwicklung der Nachkriegszeit begründet sei. Es ist zwar anzunehmen, daß von mancher Seite gegen das geplante Zweiklassensystem Einwendungen erhoben werden, aber sie werden den schicksalhaften Gang der Entwicklung zu diesem System nicht aufhalten können. Die 1. Klasse ist verödet, die 3. Klasse wird ebenfalls vielfach gemieden. Die Zusammenfassung der 1. und 2. Klasse und eine Verteilung der 3. und 4. Klasse ist der Endpunkt einer Entwicklung, die allerdings nicht mit einem Verzicht auf Einnahmen, sondern mit einer Tarifierhöhung verbunden ist.

Eine Tarifierhöhung der gesamten vier Klassen würde aber zur Folge haben, daß die 1. Klasse noch mehr gemieden und die 3. Klasse einer noch härteren Verödung anheimfallen würde. Aus diesen Erwägungen heraus ist der Plan des Zweiklassensystems gereift. Das reisende Publikum wird gespannt darauf sein, wie dieser Reformvorschlag der Reichsbahn in Verbindung mit der Tarifierhöhung vom Reichsverkehrsministerium aufgenommen werden wird. Bisher hat der Reichsverkehrsminister noch keine Stellung zu der Denkschrift der Reichsbahngesellschaft genommen.

## Die erste Frauenabordnung beim Reichspräsidenten.

TU, Berlin, 8. Mai.

Reichspräsident von Hindenburg empfing am Dienstag vormittag eine Abordnung der Hauswirtschaft, die zurzeit eine Tagung im Zusammenhang mit der Ernährungsausstellung in der Funkhalle am Kaiserdamm abhält. Es ist dies das erste Mal, daß der Reichspräsident eine Abordnung von Frauen empfing.











# Zu der Wahlbewegung.

## Die Reichswahlvorschläge.

TU. Berlin, 8. Mai.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichswahlvorschuss tagte am 7. Mai, um über die Zulassung der Reichswahlvorschläge zu beschließen. Die vom Reichswahlleiter mit Zustimmung des Reichsministers des Innern bereits vor längerer Zeit festgesetzte und beauftragte Nummerfolge der Reichswahlvorschläge Nr. 1 bis 17 war Gegenstand einer längeren eingehenden Besprechung. Der Reichswahlvorschuss trat trotz grundsätzlicher Bedenken mit Stimmmehrheit der Anordnung des Reichswahlleiters bei. Genehmigt wurden vom Reichswahlvorschuss insgesamt 31 Reichswahlvorschläge. Die Parteibezeichnungen mit den vom Reichswahlleiter endgültig festgesetzten Nummern lauten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
2. Deutschnationale Volkspartei,
3. Deutsche Zentrumspartei,
4. Deutsche Volkspartei,
5. Kommunistische Partei,
6. Deutsche Demokratische Partei,
7. Bayerische Volkspartei,
8. Linke Kommunisten,
9. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei),
10. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung),
11. Deutsche Bauernpartei,
12. Völkisch-nationaler Block,
- 13.
14. Landbund,
15. Christlich-nationale Bauern- und Landvolkspartei,
16. Volkspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung),
17. Evangelische Volksgemeinschaft (Evangelische Partei Deutschlands),
18. Reichspartei für Handwerk, Handel und Gewerbe,
19. Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands,
20. Volksblock der Inflationsgeschädigten (Allg. Volkspartei),
21. Deutsche Haus- und Grundbesitzerpartei,
22. Nationale Minderheiten Deutschlands,
23. Alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
24. Unpolitische Liste der Kriegssopfer, Arbeitslosen und Unterdrückten (Volkswohlfahrtpartei),
25. Deutscher Reichsblock der Geschädigten,
26. Aufwertungs- und Aufbauarbeit,
27. Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksrecht und Aufwertung,
28. Christlich-soziale Reichspartei,
29. Deutsch-soziale Reichspartei,
30. Sächsisches Landvolk,
31. Partei für Recht und Mieterchutz,
32. Evangelischer Volksdienst (Christl. soziale Bewegungsgemeinschaft).

Die Nummer 18, die für den Reichswahlvorschlag der Deutsch-Hannoverschen Partei vorgesehen war fällt aus, da von dieser Partei ein Reichswahlvorschlag nicht eingereicht worden ist. Die Namen der Bewerber auf den Reichswahlvorschlägen werden am Dienstag, 8. Mai, im Reichsanzeiger veröffentlicht.

### Dr. Strefemann in Mainz.

WTB. Mainz, 8. Mai.

In einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei in der Stadthalle zu Mainz ergriff auch Reichsaussenminister Dr. Strefemann das Wort. Er zeigte in einem historischen Ueberblick die aufsteigende Entwicklung Deutschlands seit dem Abbruch des Ruhrkampfes. Der Dawesplan bedeute eine wesentliche Besserung gegenüber dem früheren Zustand. Durch die Transferklausel sei die deutsche Währung geschützt und durch die Stabilität der deutschen Währung die Möglichkeit zu Auslandsanleihen geschaffen worden. Wenn wir nicht Kapital von außen herein bekommen, können wir nicht existieren.

Dr. Strefemann kam sodann auf den Locarno-Vertrag zu sprechen und erklärte: Wer immer nur von den Auswirkungen und Rückwirkungen des Locarno-Vertrages spreche, vermesse den eigentlichen Sinn desselben. Der Locarno-Vertrag sei nichts anderes, als die Stabilisierung des Friedens am Rhein unter der Garantie Englands. In diesem Zusammenhang verwahrte sich Dr. Strefemann dagegen, daß man das deutsche Volk als ein Volk der Revanche hinstellen würde. Der Minister betonte, Frankreich werde nie einen Ausfall von Deutschland zu befürchten haben. Wenn es in Frankreich ebenso sei, dann liege der Locarno-Vertrag fest. Die Politik der Verständigung sei keine Politik des Verzichts, sondern eine Politik des wohlverstandenen nationalen Interesses. Beim Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei zum Ausdruck gebracht worden, daß wir niemals die moralische Schuld, wie sie im Versailler Vertrag niedergelegt ist, anerkennen können. Deutschland habe sich also damit nicht vergewahrt.

Der Redner ging dann auf die Wirtschaftspolitik über, wobei er vor einschneidender Bevorratung der Industrie oder der Landwirtschaft warnte. Wir müssen einen Ausgleich schaffen zwischen Landwirtschaft und Industrie. In diesem Zusammenhang befürwortete der Minister den Gedanken der wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit Europas und ver-

langte eine Nationalisierung des Handels durch Aufhebung unnötiger Zollschranken. Man kann nicht von hohen Ideen des Völkerbundes sprechen und gleichzeitig Truppen eines Völkerbundstaates auf dem Territorium eines anderen Völkerbundstaates haben. Wenn Frankreich sagt: „Aber denkt an die bestehenden Verträge!“, so erwidere ich: „Denkt auch an die neuen Verträge, die inzwischen abgeschlossen sind.“

Schließlich warnte Dr. Strefemann besonders vor einer Politisierung des Beamtenums und setzte sich entschieden für das Berufsbeamtenum ein.

Das Verhältnis der Deutschen Volkspartei zur Republik kennzeichnete er mit den Worten, daß Deutschland eine Synthese zwischen dem alten und dem neuen Deutschland sei. Die Nationalliberale Partei habe den Kaiser angegriffen, als er auf der Höhe seiner Macht war, aber ihm den Geltritt zu geben, als er im Glend war, habe sie abgelehnt. Bezüglich einer späteren eventuellen Koalition bemerkte der Redner, daß seine Partei es ablehne, sich zu binden, mit dieser oder jener Partei niemals zusammenzugehen. Er ermahnte unter Hinweis auf das Beispiel Bismarcks zur Einigkeit im Dienste des Vaterlandes.

Die Ausführungen des Ministers fanden stürmischen Beifall. Mit dem Deutschlandbeschluss die Versammlung. Der Minister, der von Heidelberg gekommen, fuhr nach Schluß der Versammlung gleich nach Berlin weiter.

### Die Ziele und Forderungen der Volkspartei.

Am Montagabend versammelte die Volkspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) ihre Freunde und Anhänger in einer stark besuchten Wählerversammlung im großen Saale des Friedrichshofes. In einleitenden Begrüßungsworten wies Bürgermeister

i. R. Dr. Hofmann darauf hin, daß die außerordentliche Fülle und Reichhaltigkeit des diesjährigen Wahlzettels den Wählern die Entscheidung außerordentlich erschwere. Besonders sei die häufig auftretende Mehrdeutigkeit der offiziellen Parteibezeichnung für die Wähler oft außerordentlich irritierend.

Darauf ergriff Oberbürgermeister i. R. Siegrist, der Spitzenkandidat der Partei, das Wort, um die Reichstagspolitik der Nachkriegszeit einer scharfen Kritik zu unterziehen. Beginnend mit dem sog. Inflationsreichstag verurteilte er die unbegrenzte Vermehrung ungedeckter Reichsbanknoten und die absichtliche Entwertung des deutschen Geldes, die dieser Reichstag nicht nur geduldet, sondern der er sogar Vorschub geleistet habe. Die hierdurch verursachte ungeheure Vermögensverschiebung innerhalb der deutschen Nation habe weite Kreise der Bevölkerung und dem finanziellen Zusammenbruch ausgeliefert. Weit größer aber sei noch die Schuld, die der vom Mai bis Oktober regierende „Dawesreichstag“ auf sich geladen habe, da er das deutsche Volk in finanzieller Hinsicht durch das Londoner Abkommen seinen unerbittlichen ausländischen Gläubigern ausgeliefert habe. Es sei eine unverantwortliche Torheit gewesen, vor unsern Gegnern von einer durch die Inflation und Umstellung unseres Geldwesens erfolgten „Lösung der inneren Schuld“ zu reden. Denn dadurch habe man die Sachverhältnisse erst dazu gebracht, die Reparationsschulden in so ungeheurer Höhe festzusetzen. Der sog. oder so zu nennende „Inflationsreichstag“ endlich habe durch die Aufwertungsgehe vom 16. Juli 1925 das große Unrecht begangen, die schwere einseitige Vermögensverschiebung gesehlich zu sanktionieren. Millionen Deutsche seien dadurch ihrer eripierten Gelder beraubt worden und dafür mit einem Amosen abgefunden worden. Der frühere Mittelstand und die freien Berufe seien auf das Niveau eines geistigen Proletariats hinabgedrückt und die einseitige Bereicherung gewisser Kreise gesehlich ausgeheißelt worden. Das schlimmste aber sei, daß hierdurch die unverrückbaren Gesetze von Treu und Glauben im öffentlichen und privaten Leben Deutschlands zerstört worden

seien. Da die verantwortlichen Parteien dieses Unrecht nicht verhindert hätten, sei es Pflicht der Wähler, ihre Stimmen der Partei zu geben, die für Recht und Gerechtigkeit eintrete, der Volkspartei.

Professor Bauer-Ragold, der zweite Referent des Abends verbreitete sich ausführlich über die Aufgaben und Forderungen seiner Partei. Man könne diese am besten auf die kurze Formel bringen: Wiedergutmachung begangenen Unrechts und Behebung vorhandener Mißstände. Eine gerechte Aufwertung sei bis zu dem vorgegebenen Endtermin im Jahre 1932 noch durchaus möglich und unbedingt notwendig. Ebenso sei es Pflicht des kommenden Reichstags, die Lage der Kleinrentner, Militärversorgungsberechtigten und Kriegshinterbliebenen zu verbessern. Die Unabhängigkeit der Justiz und der Verwaltung müsse wiederhergestellt werden. Die Beherrschung der Parteien durch das Großkapital müsse aufhören; die schon lange vorgegebene unbedingte Sparfamkeit in der Verwaltung und die Vereinfachung des Steuerwesens seien Aufgaben dringlichster Natur. Die Einmischung des Staates in die Privatwirtschaft durch Uebernahme industrieller Betriebe durch die öffentliche Hand müsse schon aus Gründen wirtschaftlicher Rentabilität auf ein möglichst geringes Maß zurückgeführt werden. Endlich müsse die rechtliche, militärische und politische Gleichstellung des deutschen Volkes mit den benachbarten Kulturstaaten erstrebt und erzielt werden. Dies seien in großen Umrissen die Ziele, Forderungen und Aufgaben der Volkspartei für Volksrecht und Aufwertung.

Der Versammlungsleiter Dr. Hofmann richtete anschließend noch einmal die Aufforderung an die Wähler, am 20. Mai für die Liste der Deutschen Volkspartei einzutreten.

### Die Wahlbewegung in der Deutschen Volkspartei

zeichnete sich in der letzten Woche durch eine rege Versammlungsaktivität aus. Am Samstag, den 5. Mai, griff zum ersten Male Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in den Wahlkampf ein und sprach in einer gut besuchten Versammlung in Weinheim. Unter dem lebhaften Beifall der stark besuchten Versammlung wies Dr. Curtius die Angriffe der in sehr starker Zahl erschienenen Nationalsozialisten zurück. Am Sonntag sprach Dr. Curtius in überfüllten Versammlungen in Horburg und Vahr und fand überall für seine sachlichen und trefflichen Ausführungen jubelnden Beifall. Insgesamt veranstaltete die Deutsche Volkspartei am Samstag und Sonntag etwa 100 Versammlungen, die sich durchschnittlich eines guten Besuchs erfreuten.

### Generalleutnant

#### Freiherr Arthur von Lüttich 1.

In Baden-Baden ist im Alter von 63 Jahren der Generalleutnant a. D. Freiherr Arthur v. Lüttich an den Folgen einer Kopfschlaggefahr gestorben. Der Verstorbenen war zu Beginn des Jahrzehntes Militärrat bei der deutschen Volkspartei in Petersburg. Später war er hauptsächlich im Großen Generalstab tätig und befehligte im Kriege zeitweise das Amt eines Generalintendanten des Feldheeres. Für seine Verdienste im Kriege wurde Generalleutnant v. Lüttich mit dem Pour le Merite ausgezeichnet. Außerdem war er Ehrenritter des Johanniterordens und Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse. Vermählt war er seit 1892 mit der Amerikanerin Mary Carn. Mit Generalleutnant v. Lüttich ist einer der tüchtigsten Offiziere der alten deutschen Armee dahingeshieden.

### Zur Aufnahme von Auslandsanleihen.

pr. Berlin, 8. Mai.

Die Vorgänge der letzten Zeit, insbesondere die Aufnahme einer Anleihe der Stadt Köln in Holland ohne Zustimmung der Vertretungsgesellschaft, haben, wie die „Tagl. Rundschau“ erzählt, der Reichsregierung Veranlassung gegeben, an die Regierungen der einzelnen Länder heranzutreten mit dem Ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft ein derartiges Verfahren unmöglich gemacht wird. Dem Auftrag zufolge hat Preußen bereits zugestimmt, auf die Aufnahme von indirekten Auslandsanleihen ohne Zustimmung der Vertretungsgesellschaft in Zukunft unmöglich zu machen. Die Stellungnahme der übrigen Länder siehe noch aus.

### Der Simplon-Orient-Express entgleist.

TU. London, 8. Mai.

Wie aus Athen gemeldet wird, ist der Simplon-Orient-Express auf der Fahrt nach Konstantinopel in Westfranzien entgleist. Die Lokomotive ist zertrümmert worden. Nachrichten über das Schicksal der Reisenden fehlen noch.



Vorbeugend bei Neigung zu Gicht, Rheumatismus usw.

Hauptniederlage: Bohm & Böbler, Zirkel 30, Tel. 255

## Prinz Carol aus England ausgewiesen

WTB. London, 8. Mai.

„Daily Mail“ meldet: Gestern Abend wurde im Anschluß an eine Konferenz von Beamten des Ministeriums des Innern und des Foreign Office der Beschluss gefasst, Prinz Carol von Rumänien zu erwischen, England zu verlassen. Der Prinz wurde hieron gegen Mitternacht verhaftet.

„Morning Post“ erklärt, in der Lage zu sein, die Entstehung der Gerüchte über einen beabsichtigten Flug des Prinzen Carol nach Rumänien mitzuteilen. Das Blatt sagt: „Prinz Carol hat abgelehnt, daß er zwei Flugzeuge gemietet hätte. Das ist völlig wahr. Tatsächlich waren sie von einem Zeitungsunternehmen



Ex-Kronprinz Carol von Rumänien.

gestellt worden, das nicht nur eine Tageszeitung, sondern ein Sonntagblatt veröffentlicht. Mitglieder dieses Zeitungsunternehmens sollten in den Flugzeugen mitfliegen, und man hoffte, daß der Prinz sie begleiten werde. Tatsächlich befand sich Prinz Carol auch infolge eines sonderbaren Zufalls am Freitagabend, d. h. dem Vorabend des geplanten Startes nach Bukarest, auf dem Flugplatz Croydon. Am Samstag nachmittag ereignete sich aber eine Störung, so daß die Flugzeuge nicht aufsteigen konnten. Der Abflug wurde auf Sonntag früh 4 Uhr verschoben. Inzwischen hatten die Luftfahrtbehörden von dem wahren Grund der beabsichtigten Fahrt Kenntnis erhalten, und infolge der amtlichen erforderten Vorkehrungen verweigerte die Gesellschaft den Flugzeugen die Starterlaubnis. Ein Borrat Druckdriftchen, vermutlich das Manifest des Prinzen an die Rumänen, wurde aus den Flugzeugen entfernt und nach London geschickt.

„Morning Post“ bemerkt dazu, es handle sich also um eine von einem Zeitungsunternehmen organisierte „Sentation“. — Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ erklärt, eine sehr maßgebende Persönlichkeit habe geäußert, dieser Vorfall sei eine Schande für den britischen Journalismus.

Wie verlautet, wird man dem Prinzen Carol, der, wie bereits gemeldet, erwischt worden ist, England zu verlassen, eine angemessene Zeit gewähren, um die nötigen Abreisefreiverbereitungen zu treffen.

Weiter heißt es, um die schnelle Herstellung des Manifestes hätten sich der derzeitige Gastgeber des Prinzen, der Rumäne Jonescu, und zwei Engländer, der Journalist Heathcote und der Hauptmann Le Mesurier, besonders bemüht. Nach dem Scheitern des Abfluges aus London habe Heathcote mit einem Begleiter 12 000 Exemplare des Manifests am Sonntag vormittag nach Bukarest geschickt, von wo aus sie im Flugzeug nach Rumänien gehen sollen.

In einer Unterredung mit einem Pressevertreter sprach sich Prinz Carol am Montagabend noch einmal in weit bestimmterer Form über seine Absichten aus. Carol bezeichnete es zunächst erneut als durchaus richtig, jemals den Versuch gemacht zu haben, Flugzeuge für die Rückkehr nach Rumänien zu mieten oder Propaganda auf diesem Wege in Rumänien zu betreiben. Auf die Frage, warum er jetzt plötzlich einen neuen Versuch zur Thronbesteigung unternehme, erwiderte Carol, er glaube, daß er der einzige Mann sei, der das rumänische Volk in Einigkeit zusammenbringen könne. Sein Aufruf stelle eine Aufforderung an das Volk dar, die sehr ernsten zur Erörterung stehenden Fragen zu regeln, bevor es zu blutigen Auseinandersetzungen komme. Seit seinem formalen Thronverzicht habe sich die Lage vollkommen geändert. Rechtlich habe er zwar eine Verzichtserklärung abgegeben, dies sei jedoch unter moralischem Druck erfolgt. Er habe Rumänien verlassen, da er mit der Politik der Regierung sowohl in wirtschaftlicher wie in allgemeiner politischer Hinsicht in vollkommenem Gegensatz gestanden habe und sein Privatleben zerrüttet gewesen sei.

### Die Unterdrückung der Karlsburger Bauernbewegung.

TU. Paris, 8. Mai.

Der Bukarester Korrespondent des „Petit Parisien“ teilt mit, daß es der Regierung Bratiannu durch eine vorfichtige Haltung gelungen sei, der ihr drohenden Gefahr seitens der Bauernpartei aus dem Wege zu gehen. Durch Umzingelung der Bauern und Arbeitermassen, Verhütung jeder Gewalttat, sowie eine passive Resistenz seitens der Eisenbahnverwaltung ist die unruhige Bevölkerung in verschiedene Richtungen abgelenkt worden.

Etwa 6000 Bergleute der Kohlenbergwerke im Tale der Jiu warten noch ungeduldig auf ihre Nachhausebefreiung. Die Soldaten verhielten sich diszipliniert, waren aber ebenfalls unruhig.

Von den acht von dem Korrespondenten angekündigten Telegrammen gelangte nur eins nach Paris. Man hätte den Eindruck, schreibt der Korrespondent, daß der Aufmarsch der Anhänger Manius nicht so ungefährlich war, wie es die offiziellen Bukarester Informationen darstellten. Immerhin sei die Bewegung unterdrückt worden.

# Herren-Stoffe

kaufen Sie jedenfalls am besten im Spezialgeschäft bei

# Wilh. Wolf jr. Kaiserstr. 82 a

Gegründet 1886



# Aus der Landeshauptstadt.

## Des Frühlings — „letzte Schrei“.

Unter dieser Devise hat man, wie sich kürzlich eine modisch-höflich belästigte Pariserin vernommen ließ, ein bereitetes Mittel gefunden, eine geheime Sprache einzudeckeln, nach der unsere holde Weiblichkeit ihre innersten Reigungen und verborgenen Gefühle auf eine noch nicht dagewesene charmante Weise zum Ausdruck bringen kann. Die Sprache der Strümpfe!

Wer hätte gedacht oder je geahnt, daß man Strümpfe „sprechen“ lassen könnte? — Wohl ist das hübsche Wort geprägt, Laßt Blumen sprechen! und jeder männliche Werber weiß, welche Blumenfarbe er zu wählen hat, wenn er die Angebetete seines Herzens erfreuen und seine Gefühle sprechen lassen will. Er vermag es ohne Schwierigkeiten, durch die Blume zu sprechen.

Jetzt aber sollen Strümpfe sprechen. Es wird eine erhebliche Wandlung eintreten; das Hera der Männer muß eine neue Sprache erlernen, ihr Bild neue Schulung erfahren. Eine nahe liegende Freundin weichte mich dieser Tage bereits in das Geheimnis der Hieroglyphen aus der Sprache der Strümpfe ein. Danach sind die weißen Strümpfe ein Zeichen von Unschuld und Keuschheit und sprechen den natürlichen Wunsch aus, allein zu sein. Rosa bedeutet, daß seine Trägerin einem kleinen Kitzel nicht abgeneigt sei, man muß ihn aber diskret einfüßeln. Orangefarbene Strümpfe sprechen schon weniger zurückhaltend; man kann also getrost eine Einladung zu einem Täßchen Kaffee riskieren. Hingegen lassen fleischfarbene Strümpfe eine deutliche Abgabe erkennen, dieser Farbton heißt: „Mein Herz ist nicht mehr zu haben, behauere!“ — Nüchternheit und die grauen Strümpfe; man weiß bei ihnen nie, woran man ist, was man erhoffen darf. Am besten geht man an sie ohne Illusion heran und stellt sein Glück auf die Probe. Der mauvefarbene Strumpf a. B. verheißt nicht mehr als ein schwaches „Vielleicht“, der ausgesprochen graue heißt anheim: „Verzuden Sie es!“

Der braune Strumpf deutet immer auf eine gewisse Solidität hin, er fragt jeden: „Meinen Sie es ernst?“ — Tabakbraun als Ausnahme ist geneigt, sich trösten zu lassen. Vor silberfarbenen Strümpfen kann ich nur warnen; man hüte sich vor ihnen entweder grundsätzlich, oder gehe mit aller erdenklichen Um- und Vorsicht zu Werke. Am entscheidendsten fasse man den schwarzen Strumpf auf, der feinstweiches feins Gefühle der Trauer und des Arms kundtut, sondern ohne Umschweife auffordert, bei der Trägerin sein Glück zu versuchen!

Welche Ausflüchte! — Welch herrliche Symbolik! — Ich sehe bald auf der Straße und in den Kaffeehäusern die Männlichkeit eifrig nach den Strümpfen der Damen äugen (wer wäre bislang darauf verfallen) und sohermaßen die Diagnose stellen. Die holde Weiblichkeit aber wird, ob sie will oder nicht, genötigt sein, die Farbe der Strümpfe vorzugeben, die sie „im rechten Licht“ erscheinen läßt.

Laßt darum Strümpfe sprechen! —tp—

**Lutherkirche. Kirchenkonzert.** Trotz eines ganz wunderherrlichen Maienfontaines fand sich zu dem Kirchenkonzert, das der Kirchenchor der Lutherkirche am letzten Sonntag abends in der Lutherkirche veranstaltete, eine zahlreiche Hörerschaft ein. Der Kirchenchor dieser Gemeinde, der unter der Leitung des Herrn Daxerian an steht, hat schon aussergewöhnliches Material. Es fallen die klar, nicht aufdringlich führenden Soprane auf, die eine treffliche Stütze im Alt bilden, der weichen Charakter zeigt. Die Männerstimmen klingen voll, sie geben ein sicheres Fundament ab. Das zeigt sich besonders bei der Wiedergabe des Mendelssohn'schen Chorales. Der schön schattierte Bortniansky, in seinen feinen reformierten Details, legte sich wohl in Ohr. Mit einem wenig bekannten Padua-Adagio für Streichquartett, bei dem Rolf Lang die Regie führte mit klarem und sangvollem Ton spielte, wurde das Konzert eröffnet. Mit der Arie: „Hört doch die sanften Flöten“ aus einer wenig bekannten Bach'schen Kantate lieferte Gertrud Nuss den Beweis, daß sie eine höchst beachtliche Bachsängerin ist, die es versteht, durch vornehme Darstellungsart auch schwierige Werke des Thomaskantors den Hörern näher zu bringen. Die Arie wurde von drei Flöten und der Orgel begleitet. Der biegsame Sopran der Sängerin floss leicht und ungezwungen über dieser charakteristischen Begleitung dahin, die von den Flöten mit großer Delikatesse durchgeführt wurde. Auch die zweite Arie: „Schafe können sicher weiden“ fand eine in jeder Hinsicht wertvolle Verlebendigung. Der warme felevolle Vortrag, der auch den drei Bachliedern eine wertvolle Note gab, löste eine weisewolle Stimmung aus. August Dolmetsch mußte mit seinem stark verinnerlichtem Cellospiel an das Herz der andächtige lauschenden Hörer zu greifen. Dem süßen nicht süßlichen Ton, mit dem Rolf Lang, die leider nur wenig bekannte Siciliana von Bach spielte, war die zart registrierte Orgel nicht im Wege. Das Postludium der Orgel, das seine den gekommenen Mai pricks ließ erkennen, daß die Lutherkirche ein kräftig klingendes raumfüllendes Orgelwerk besitzt. w.

Seinen 75. Geburtstag feierte bei besser Gesundheit ein Dittsbühler, Schuhmachermeister A. Regenscheld (Georg-Friedrichstr. 1). Als junger Mann kam der Jubilar, der von Hindenburg bei Stodach stammt, nach Karlsruhe. Im Jahre 1873 trat er bei den badischen Leibgaradiere ein und diente 25 Jahre beim Regiment. Er verkörpert also ein Stück Regimentsgeschichte. Dem Jubilar und langjährigen Abonnenten des „Karlsruher Tagblatt“ wünschen wir weiter einen ruhigen Lebensabend.

## Berufseignung und Berufsprüfung.

Die Gesichtspunkte und Prüfmethode der Berufsberatungstellen.

Die Öffentlichkeit und insbesondere die Wirtschaftverbände beschäftigen sich in den letzten Jahren in steigendem Maße mit der Frage der Berufseignungsprüfungen.

Es dürfte daher eine Schilderung der Gesichtspunkte von Interesse sein, die den Prüfungen und Prüfmethode der Berufsberatungstellen bei den Arbeitsämtern in Unter- und Mittelbaden zugrundeliegen. Die systematische Durchführung von Eignungsprüfungen durch die Arbeitsämter in Oberbaden war bisher dauerlicherweise noch nicht möglich. Doch sind auch hier Anlässe vorhanden, und es steht zu hoffen, daß im nächsten Winter die Abnahme der Prüfungen allgemein wird erfolgen können.

Die Eignungsprüfungen sind den Berufsberatungstellen allerdings nicht etwa das einzige Mittel zur Beurteilung des jugendlichen Berufswärters, sondern ein Hilfsmittel unter anderen. Daneben steht die Verwertung des Urteils von Eltern, Schullehrern und Schülern und des persönlichen Eindruckes des Berufsberaters von dem jugendlichen. Eine gewisse Bedeutung aber wohnt den Eignungsprüfungen doch inne, selbst wenn gelegentlich Fehlschlüsse vorkommen. Diese sind noch kein Grund, die Prüfungen überhaupt zu verwerfen. Auch dem Arzt unterlaufen wohl einmal Irrtümer, ohne daß etwa deswegen die ärztliche Kunst gänzlich abgelehnt wird.

Man hat eingewandt, die Probezeit sei für den Lehrling die beste Eignungsprüfung. Ohne Zweifel gibt die Probezeit dem Arbeitgeber Gelegenheit, den jungen Lehrling recht gut kennen zu lernen und vielfach auch festzustellen, ob er für seinen Beruf und für seinen Betrieb geeignet ist. Wieviel Zeit und Mühe aber muß

oft während der Probezeit aufgewandt werden, bis der Arbeitgeber erkannt hat, daß der betreffende Jugendliche für seine Arbeit nicht taugt! Wieviel Ärger und Geldverlust hat der Meister, wieviel Unlust und Niedergedrücktheit der Lehrling zu ertragen! Dies alles wäre bei einer vorher vorgenommenen Eignungsprüfung in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle zu vermeiden gewesen. Die Probezeit soll selbstverständlich auch in Zukunft so wie bisher bestehen bleiben; aber die Voraussetzungen durch die Eignungsprüfung kommt Lehrmeistern und Jugendlichen zur möglichsten Vermeidung von Enttäuschungen zu Hilfe.

Es wird nun vielleicht gefragt werden, warum, wenn die Eignungsprüfungen wirklich Vorteile bieten, diese Prüfungen durch die Berufsberatungstellen der Arbeitsämter und nicht von den Wirtschaftverbänden selbst abgenommen würden. Vereinstest prüfen wohl auch große Industrieunternehmen oder handwerkliche Organisationen. Doch fehlt es an der genügenden Zahl vorgeschriebener Prüflinge. Es ist selbstverständlich, daß die Prüfungen im Hinblick auf die Bedeutung, die ihr Ausgang vielfach für die Berufswahl hat, nur in wissenschaftlich durchaus einwandfreier Weise erfolgen dürfen.

Von den unter- und mittelbadiischen Arbeitsämtern werden die Prüfungen unter Aufsicht und Aufsicht der psychologischen Institute an der Handelshochschule Mannheim bzw. an der Technischen Hochschule Karlsruhe durchgeführt. Damit ist der Forderung nach einer wissenschaftlichen Grundlage der Prüfungen Rechnung getragen.

Zu berücksichtigen ist ferner die Finanzierungfrage. Die Arbeitsämter und die ihnen angegliederten Berufsberatungstellen werden bekanntlich aus den Beiträgen erhalten, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Arbeitslosenversicherung bezahlen. Die wirtschaftlichen Organisationen und die einzelnen Arbeitgeber sind somit an der Benutzung der von ihnen selbst finanzierten Einrichtungen lebhaft interessiert.

Noch ein weiterer Gesichtspunkt ist in diesem Zusammenhang arbeiter Beachtung wert, das ist die Frage, was mit denjenigen Jugendlichen geschehen soll, die sich in der von einem Arbeitgeber oder einem Wirtschaftsverband abgenommenen Prüfung als nicht oder weniger tauglich für einen bestimmten Beruf erweisen. Naturgemäß möchte jeder Beruf nur den allerbesten Nachwuchs haben. Wo aber sollen die Tausende und Zehntausende von jugendlichen bleiben, die eben

nicht überdurchschnittlich begabt sind und doch auch in der Wirtschaft eingegliedert werden müssen? Ihre Stärken suchen die Berufsberatungstellen herauszufinden, um ihnen dann zu denjenigen Berufen zu raten, für die sie ihre Anlagen nach am geeignetsten erscheinen. Dabei bleibt selbstverständlich dem jugendlichen und seinen Eltern durchaus die freie Entscheidung überlassen, ob sie diesen Rat befolgen wollen.

In Mittelbaden schließt sich an diese Eignungsprüfung auf Wunsch von Prof. Dr. Friedrich von der Technischen Hochschule Karlsruhe noch eine Fähigkeitsschulung an. Sie erstreckt sich über den Zeitraum von 1/2 Jahr und erfährt die Jugendlichen möglichst je einen Nachmittag.

Daß die Abnahme der Eignungsprüfungen durch die Berufsberatungstellen einem Bedürfnis entgegenkommt, erhellt daraus, daß vielfach nicht nur einzelne Arbeitgeber, sondern in immer wachsender Zahl geschlossene Innungen Lehrlinge nur noch nach vorhergegangener Eignungsprüfung durch die Berufsberatungstellen annehmen. Im Winter 1926/27 dürften es schätzungsweise 1000 Prüflinge gewesen sein. In diesem Winter wird sich die Zahl voraussichtlich etwa verdreifachen. Auf diese Weise ergibt sich naturgemäß ein umfassendes Verzeichnismaterial, das geeignet ist, die weitere Ausgestaltung der Prüfungen sehr günstig zu beeinflussen.

## Der Verkehrsverein sucht Zimmer!

Nach dem ersten Aufruf des Verkehrsvereins für die großen Tagungen des Jahres Zimmer anzumelden, haben sich erfreulicherweise mehrere Hundert Privatquartiere gefunden. Aber die Zimmer reichen bei weitem nicht aus. Denn allein für die Tagung der Betriebskrankenkassen vom 3.-7. Juni werden 1400 Privatquartiere benötigt! Der Verkehrsverein erlöst daher einen neuen Aufruf an die Bevölkerung mit dem dringenden Bitte, sofort weitere Zimmer anzumelden. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Vermieter eine angemessene Entschädigung erhalten. Da es sich nur um Delegierte handelt, die untergebracht werden müssen, ist auch die Gewähr gegeben, daß die Zimmer an einwandfreie, angenehme Herren abgegeben werden. Es wurde schon einmal ausgeführt, daß so große und bedeutende Tagungen nur dann für Karlsruhe gewonnen werden können, wenn die Unterkunftfrage befriedigend gelöst wird. Die Bevölkerung sei daher dringend gebeten, beim Verkehrsverein (Geschäftsstelle Rathaus Zimmer 55a) die verfügbaren Betten anzumelden.

## Schadenfeuer in der Nacht.

Die Gefahr nach energischem Angriff der Feuerwehr beseitigt.

In der Nacht zum Dienstag, 25 Minuten nach Mitternacht, wurde die Berufsfeuerwehr durch den öffentlichen Feuermelder Gottesauer Kaserne in die Schlachthausstraße gerufen, wo in der Möbelgeschäftlererei Noos & Vetter Feuer ausgebrochen war.

Der Lichtschein war von einem Straßenbahner bemerkt worden, der darauf den Feuermelder in Tätigkeit setzte. Bei Anbruch des Tages stand der östliche Teil des Erdgeschosses in Flammen. Da die beiden darüber liegenden Stockwerke, die ebenfalls zum Schreinerbetrieb gehörten, nur durch Holzbalkendecken vom Brandherd getrennt waren, bestand Gefahr, daß sich das Feuer, sobald es nach der Zerstörung von Fenstern und Türen Luft bekam, sich schnell auf die oberen Stockwerke ausbreiten würde. Daher wurde sofort der zweite Löschanzug alarmiert.

Es gelang aber, den Löschangriff so schnell und in ausreichender Stärke vorzutragen, daß das Feuer im ersten Angriff überhand genommen und in wenigen Minuten gelöscht war. Dennoch hatte es sich bereits in das höhere Stockwerk durchgedrückt. Der zweite Löschanzug konnte nach Eintreffen sofort wieder abrücken; die Nachlöscharbeiten hielt die Feuerwehr noch bis gegen 1.30 Uhr an der Brandstelle fest.

Am Dienstag nachmittag 3 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach der Schützenstraße gerufen, wo in einem Hause ein starker Kaminbrand ausgebrochen war. Nach dreiviertelstündiger Tätigkeit gelang es der Feuerwehr, jegliche Gefahr zu beseitigen.

**Verheerter Feueralarm.** Auf dem Güterbahnhof im Lohfeld wurden am Montagabend Holzwohle, Stroh usw., die dort vom Auslande her heruntagen, verbrannt. Das Feuer, das weithin sichtbar war, veranlaßte einen bis jetzt unbekanntem Postanten, den Feuermelder Ecke Krieg- und Dendstraße zu ziehen. Die alarmierte Feuerwehr trat nicht in Tätigkeit.

## Ein „berauschtes“ Verkehrs Hindernis.

Ein Verkehrs Hindernis, das eine größere Menschenmenge anlockte, bildete am Montagmittag im Park ein 20 Jahre alter lediger Mann, der in betrunkenem Zustand auf einem Fahrrad nach Hause fahren wollte. Er wurde von mehreren anderen Radfahrern von hinten an, so daß beide zu Boden fielen. Beim Weitergehen stolperte er mit seinem Fahrrad gegen einen Personenkraftwagen. Durch die Gefährdung des Kraftwagenführers, der sofort nach links lenkte, wurde ein Unglück vermieden. Nun wandte sich jener wieder gegen die andere Straßenseite, fiel über den Bordstein und blieb liegen, so daß er in Notarrest gebracht werden mußte, wo er bis mittags 3 Uhr seinen Rausch ausgeschlafen hatte.

## Schwerer Sturz einer Radlerin.

Am 15 Meter hohen Abhang hinabgestürzt.

Auf der Straße Spielberg-Langensteinbach verfaßte eine 22 Jahre alte Radfahrerin in die Bremse, und sie fiel einen 15 Meter hohen Abhang hinunter. Durch den Sturz brach sie den linken Oberarm und trug an beiden Armen, Gesicht und Hals starke Hautabschürfungen davon. Sie wurde nach dem Sturz ins Krankenhaus transportiert.

**Unglücksfall.** In einer Druckerei rutschte ein 30 Jahre alter verheirateter Drucker auf glattem Boden aus und rentte sich den rechten Fußknöchel aus. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

**Todesfälle.** Ein alleinst. geachteter Bürger unserer Stadt, Max Peter, ist dieser Tage plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages aus einem arbeitsreichen Leben gerissen worden. Der Verstorbene war am 8. Mai 1865 in Elmshorn in Mähren geboren. Nach seiner Tätigkeit in verschiedenen Städten Deutschlands, so in Berlin und Hamburg, kam er im Jahre 1903 nach Karlsruhe, wo er als Geschäftsführer in dem bekannten Modehaus Modest eintrat. 1903 machte er sich selbständig. Peter war eifriges Mitglied zahlreicher Vereine und Ehrenmitglied der Schützenvereine. Unter außergewöhnlich harter Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung fand am Dienstag mittag die Beerdigung des Verstorbenen statt. Dem Toten wurden am Grabe zahlreiche Nachrufe gewidmet. Es sprachen unter ehrenden Kranzniederlegungen Vertreter des Lieberkranzes, des Männerturnvereins, des Schwarzwaldvereins, der Deibel-Loge, der Loge in Offenburg, der Schneiderinnung und andere. — Am Dienstag mittag verchied Privatier Georg Frank aus Karlsruhe-Beltheim im 59. Lebensjahr. Die Beerdigung des Verstorbenen findet am Donnerstag, 5 Uhr, statt.

## Veranstaltungen.

**Bildervereintrag Dr. Karl Böder.** Am kommenden Freitag, den 11. Mai, wird Dr. Karl Böder, der auch bei uns seitens bekannte Berliner Astrologe, wieder nach Karlsruhe kommen und im Künstlerhaus einen astrologischen Bildervereintrag über das Thema „Was heißt uns bewußt?“ halten und auf die Ermüdung von Politik und Wirtschaft in naher Zeit eingehen. Besonders dürfte u. a. interessieren: das Wahl-Eurokrisis, Prognose über den bevorstehenden Weltkrieg, das Jahres-Wahljahr der deutschen Republik. Ferner werden im zweiten Teil des Abends Botolfsche bekannter zeitgenössischer Persönlichkeiten gezeigt.



**VIM, der Zauberer, putzt eins zwei drei: Mit allem Schmutz ist es vorbei!**

Töpfe, Pfannen, Bestecke, Holz, Steinböden, alles in Küche und Haus putzt VIM ohne Mühe blitzsauber. VIM schmiert und kratzt nicht. Nichts ist so gut wie VIM.

V 221 3



### Zum Flugtag.

Die Weltnummer des Luftakrobaten Oskar Dimpfel.

Was die Presse in Holland nach dem Internationalen Flugmeeting über den am Sonntag auf dem Karlsruher Flugplatz gastierenden Luftakrobaten Oskar Dimpfel schrieb:

„Freilich überiroffen wurde alles an Sensation durch den Luft- und Zahnakrobaten Oskar Dimpfel. Dieser Mensch bringt es tatsächlich fertig, aus dem von Kern gesteuerten Flugzeug zu klettern und an einem unter dem Flugzeug hängenden Trapez Dinge auszuführen, die schon im Zirkus zu den Sensationen gehören. Er hängt schieflich frei an den Zähnen und entledigt sich so seiner Bekleidung bis auf schwarze Leibtrikot, während des Fluges klettert er nach Kräftigkeit wieder ins Flugzeug und winkt leuchtend den Zuschauern zu, die unten um sein Leben bangen. Obher kann man Sensation wirklich nicht mehr steigern.“

Sehr interessant werden die Kunstflüge des früheren Chefpiloten der Udetwerke, Richard Kern, werden. Das unser Karlsruher Kind Oskar Dimpfel sich einem Meister des Kunstflugs anvertraut hat, werden die Kunstflüge, die Kern mit lebendem Motor ausführt, beweißen. Da noch weitere namhafte Piloten verpflichtet sind, eine Musikkapelle zur Unterhaltung mitwirkt und die Preise vollständig gehalten sind, wird keiner sich den Genuss nehmen lassen. (Siehe die Anzeige.)

### Karlsruher Bezirksrat.

In der am Dienstag vormittag unter Vorsitz des Amtsvorstandes, Landrat Dr. Barr, stattgefundenen Sitzung lagen verschiedene Klagen in Fürsorge- und Steuerfachen vor. Ferner folgende Verwaltungssachen: Es wurde ein Gesuch des Carl Wagner, Karlsruhe, um Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Schützenhanje“ genehmigt. Eine gleiche Genehmigung wurde dem Otto Fütterer „Zum Löwenrachen“ erteilt. Ein Gesuch des Fußballclubs Phoenix, Karlsruhe um Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank auf dem Sportplatz im Wildpark wurde abgelehnt. Ein Gesuch des Meisters Jakob Gluck in Weisknecht um Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirtschaft „Zum Adler“ in Weisknecht wurde genehmigt. Auf ein Gesuch wurde die Entschädigung für eine auf polizeiliche Anordnung wegen Tuberkulose getötete Kuh des Verichs- und Lehrgutes Forchheim festgesetzt. Ein Gesuch des Meisters O. Hartmann in Spöck um Verleihung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen wurde genehmigt. Einem gleichen Gesuche des Dipl.-Ing. Voelliger in Karlsruhe wurde stattgegeben.

Längere Zeit nahm die Feststellung des Ortsbauplanes in Balach in Anspruch, zu der sich zahlreiche Interessenten aus dieser Gemeinde eingefunden hatten. Etwa 30 Einsprüche gegen die geplante Feststellung lagen vor, die von den Ertrichtenen teilweise persönlich vertreten wurden. Schließlich wurde aber der Ortsbauplan nach den vorgelegten Plänen genehmigt und die Einsprüche als erledigt erklärt.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden die Wahlvorschriften für die bevorstehende Reichstagswahl erörtert und der vorgeschlagene Abgrenzung der Stimmbezirke zugestimmt.

### Tagesanzeiger

Nur bei Aufgabe von Anzeigen gratis. Mittwoch, den 9. Mai 1928.

- Bad. Landesbühnen: 7½-10¼ Uhr. „Cyrano von Bergerac“.
- Städt. Konzerthaus (Bad. Lichtspiele): 8.15 Uhr. „Metropolis“.
- Stadtgarten: 8½-6 Uhr. Konzert der Polizeikapelle.
- Colosseum: Abends 8 Uhr. Professionelle Neue Tische Morgana.
- Neidens-Lichtspiele: Die Durchgängerin Beiprogramm.
- Kaffee Bauer: 8½ Uhr. Großes Sonderskonzert.
- Karlsruher Lieberfranz: 7 Uhr. Hebel-Schubert-Fest. Sammelplatz ¾7 Uhr Schloßplatz beim Landesbühnen.
- Karlsruher Frauensportbund: 4 Uhr. Mitgliederversammlung mit Tee in der Glashalle des Stadtgartens.

**Rundfunkvortrag Frankfurt a. M. Mittwoch, 9. Mai, 6.45 Uhr abends, Prof. Dr. Sigmund: Das Kopfhaut** W. enstum, Ernährung und Haarwechsel. Seine Heilung durch **DAKRY SOL**. RStckfragen an das Physiolog. Laborat. Dr. Sigmund, Stuttgart-Degerloch.

# Badische Rundschau.

## Verkehrsverbesserungen der Schwarzwaldlinien im Eisenbahn-Sommerfahrplan.

Für den kommenden Jahresfahrplan sind im Sommerdienst noch zwei wesentliche Verkehrsverbesserungen über die badische Schwarzwaldbahn Offenbürg-Konstanz erzielt worden, die teils im internationalen Verkehr Holland-Schwarzwald-Bodensee (Schweiz) teils im engeren Bodenseebereich Bodensee-Schwarzwald sich bedeutend auswirken. Einmal ist es der Reichsbahndirektion Karlsruhe gelungen, in den zu Schnellzügen 1. bis 3. Klasse umgewandelten Tagesfernschnellzügen D 163/164 Holland-Karlsruhe-Basel mit den Schwarzwaldflügelzügen D 157/158 einen Wagen durchlauf zwischen Amsterdamm-Konstanz über Köln-Mannheim-Karlsruhe-Offenbürg-Triberg-Billingen zu erreichen, der alle drei Klassen umfassen wird, während bisher nur die Posterklassen vorgezogen waren. Dieser Kurzwagen wird einen verbesserten Erlass für den bisherigen Kurzwagen Dortmund-Konstanz bilden, der über Gießen-Frankfurt in D 276/D 158 gefahren wurde und zwar nur in der Richtung nach Süden. Jetzt wird die ganze Rheinlinie in allen drei Klassen in beiden Richtungen mit ausgezeichneten Tagesfernschnellzügen gefahren. Abfahrt in Amsterdamm morgens nach 7 Uhr, in Mannheim ab 16.41 Uhr, in Karlsruhe ab 18.03 Uhr, in Konstanz an 23.16 Uhr, in Konstanz ab 6.11 Uhr, in Karlsruhe an 11.56 Uhr, in Mannheim an 13.12 Uhr, in Amsterdamm an abends 10 Uhr.

## Die Bismarck im Odenwald?

Dr. Seidelberg, 8. Mai. Das „Heidelberger Tageblatt“ erhielt eine Zuschrift, wonach am Todtenbrunnen bei Schwabheim am letzten Sonntag eine Bismarck gefangen und getötet worden sei. Die Bismarck, die vor nicht allzulanger Zeit aus Böhmen nach Deutschland eingewandert ist, konnte bisher nur in Sachsen und Bayern festgesetzt werden.

## Herzschlag im Konzertsaal.

Bl. Mannheim, 8. Mai. Kurz vor Beginn des Furtwänglerkonzertes, das sich um fast eine Stunde verzögerte, erlitt eine Besucherin einen Herzschlag und wurde tot aus dem Saale getragen; die sie begleitende Tochter brach in Schreikrämpfe aus.

## Nach kurzem Wortwechsel totgestochen.

Bl. St. Leon (bei Wiesloch), 8. Mai. Der auf der Durchreise sich befindende 59 Jahre alte Heinrich Kohler aus dem Saargebiet wurde gestern abend nach vorausgegangenem kurzem Wortwechsel auf der Hauptstraße von dem 40jährigen Wendelin Gößmann von hier totgestochen. Der Täter wurde sofort verhaftet.

## Fürchterliches Familiendrama.

Immenstadt, 8. Mai. Ein Familiendrama spielte sich heute früh hier ab. Die Frau des Fabrikarbeiters Keller schlug ihrem jüngsten Kinde die Gehirnschale ein und erhängte sich dann an der Bettlade. Der Zustand des Kindes ist ernst. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

## — Vietzheim, 8. Mai. (Platzweiche.)

Ein freudiges Fest will der katholische Jugend- und Jungmännerverein in kurzer Zeit feiern. Der in schöner Waldlage idyllisch ausgebreitete Sportplatz ist fertiggestellt. Am Sonntag, den 3. Juni, will der Verein den Platz durch ein großes Sportfest einweihen. Fußballspiele werden genussreiche Stunden verschaffen.

d. Achl, 8. Mai. (Todesfall.) Im Alter von fast 72 Jahren ist nach kurzem Leiden der weit über die Grenzen unseres Städtchens und des hiesigen Landes hinaus bekannte Besitzer des renovierten Hotels zur Blume, Georg Held, verstorben. In den Jahren 1895 bis 1904 war Held Mitglied des Gemeinderats.

l. Kürnbach, 8. Mai. (Altveteranen.) Gestern konnte Gustav Mannherz seinen 84. Geburtstag feiern. Er hat die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht. Außerdem wird er übertraffen von dem 88-jährigen Landwirt Karl Wieland, der ebenfalls an beiden Feldzügen teilnahm. Es läßt sich hier noch eine erfreulich hohe Anzahl von Altveteranen feststellen. Es sind deren 9 bei einer Einwohnerzahl von rund 1200.

m. Altenheim, 7. Mai. (Unsere älteste Frau) Witwe David Gerhard, geboren am 15. Mai 1846, kann ihren 82. Geburtstag feiern. Die Greisin erfreut sich guter Gesundheit. Dorfältester ist Theobald Wild III, der am 28. November 1842 das Licht der Welt erblickt hat.

## Seinen Verletzungen erlegen.

Bl. Freiburg, 8. Mai. Der vor einer Woche mit seinem Motorrad bei Ebnet verunglückte 31 Jahre alte Kaufmann Friedrich Fisinger aus Freiburg ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Der Vater des Verstorbenen verunglückte vor einigen Tagen ebenfalls mit dem Motorrad.

Bl. Heberlingen, 8. Mai. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist der 18-jährige Zimmermann Dennenmoser von Roggenbeuren, der bei Umbauarbeiten an der Schlossschule Salem durch einen herabfallenden Balken eine schwere Kopfverletzung erlitten hatte, gestorben.

## Zwischen Puffern verunglückt.

Dr. Neustadt i. Schw., 8. Mai. Am Samstag mittag kam der Rangierer Gustav Tröckle von hier bei Rangierarbeiten auf dem Bahnhof, als er zwei Wagen zusammenkuppeln wollte, mit dem rechten Unterarm zwischen die Puffer. Der Unterarm wurde zerquetscht und mußte dem Bediensteten im Krankenhaus amputiert werden.

## Zwei Lastautos in Flammen.

Bl. Singen, 8. Mai. Auf der Straße zwischen Weisingen und Binningen verbrannte ein Lastauto des Bierdepots Joss & Fuhrer in Singen. Das später zur Aufklärung gefahrene Lastauto wurde von demselben Schicksal betroffen, da es vermutlich durch Explosion des Benzinhalters Feuer fing. Der Chauffeur half aus Singen erlitt dabei erhebliche Brandwunden am Arm. Das größere Auto im Werte von 12 000 M ist versichert, während das kleinere im Werte von 6000 M unverversichert ist.

## Die Hotel- u. Gastwirteausstellung schließt mit Krach.

Polizei und Feuerwehr müssen die Ausstellung mit Gewalt räumen.

Dr. Mannheim, 8. Mai. Wegen des am Montagabend stattfindenden Konzerts des Philharmonischen Vereins Mannheim im Musiksaal des Rosenartens sollte nach einem Abkommen zwischen der Stadtgemeinde und der Ausstellungsleitung der Musiksaal Montagmorgen und der Zugang zum Musiksaal sowie die notwendigen Garderobenhände bis Montagabend 5 Uhr geräumt sein. Die Stände in der Wandelhalle beim Ausgang zum Musiksaal wußten aber anscheinend nichts von dieser Vereinbarung, weshalb sie sich weigerten, die Räumung vor dem offiziellen Schluß der Ausstellung vorzunehmen. Da alle Verhandlungen und Drohungen nichts nützten, ließ die Stadtgemeinde diese Stände durch Polizei und Feuerwehr entfernen.

## Freiburgs Straßenbauprogramm.

Dr. Freiburg i. Br., 7. Mai. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Reihe von Vorlagen unterbreitet. Die wichtigste betrifft die Verbesserung der Straßenverhältnisse. Die früher für ganz andere Verhältnisse gebauten Straßen entsprechen längst nicht mehr den heutigen Anforderungen. Will Freiburg nicht hinter den übrigen Städten zurückbleiben, so muß auch hier von der veralteten Schotterstraße planmäßig und in größerem Umfang zur Straße mit fester Decke übergegangen und daher ein großzügiges Bauprogramm für mehrere Jahre aufgestellt werden. Für die Verbesserung der Straßen und die Beschaffung der erforderlichen Maschinen und Geräte wird der Bürgerausschuß um Genehmigung eines Kredites von 2 Mill. Mm. mit der Maßgabe erucht, daß für diesen Kredit eine Verwendungsämter von 6 Jahren vorgesehen wird. Die Deckung soll durch Einteilung von jährlich 340 000 Mm. in die Voranschläge des Tiefbauamtes erfolgen.



## Karlsruher Opern- und Schauspielführer



Cyrano von Bergerac. — Romantische Komödie von Edmond Rostand.

Zeit: 1640. Im Hotel de Bourgogne soll eine Schauspielvorstellung stattfinden. Langsam versammelt sich das Publikum aus der vornehmen Welt und dem Bürgertum. Auch der Gascoigner Kadett Cyrano findet sich ein, Degenheld und Raufbold, dazu Gelehrter, Musiker und Poet. Sein schlagfertiger Witz schon niemanden und nichts, nicht einmal seine eigene ungeheure Riesennase, die ihn zu einer bizarren Erscheinung macht. Als er dem Schauspieler Montfleury, der ihn ärgerte, das Auftreten verbietet, entzündet sich ein gewaltiger Skandal, in dessen Verlauf Cyrano den Vicomte Valvert, einen arroganten Laffen, kühnheitsvoll abführt — indem er dabei aus dem Steigreif eine Ballade dichtet. Seinem Freunde Le Bret, der ihm nach dieser tumultuarischen Szene Verwundt predigt, geht er seine hoffnungsvolle Liebe zu Roxane, seiner schönen Baie. Wie dürfte er, mit seiner unfürmigen Nase, je auf Gegenliebe rechnen! Doch — o Wunder: die Angebetete läßt ihn um eine Zusammenkunft bitten. Zuvor aber gibt's noch ein Abenteuer: den betrunkenen Dichter Ligniere beschließt sein Degen vor hundert Strophen, die ihm auflauern. . . . Bei dem auch dachtenden Zuderbader Ragueneau, seinem glühenden Bewunderer, verfaßt Cyrano am andern Morgen einen Liebesbrief an Roxane, die ihm dann — beim Stellbilden ihre Liebe zum schönen Christian von Neuvillette gesteht und für diesen, der eben in das Gascoigner Kadettenkorps eintrat, Cyranos Schutz zu erbitten, den der Enttäuschte blutenden Dergens zusetzt. — Seines neuesten Heldenreiches wegen läßt ihn der Marschall Gajfion durch den Grafen Guiche, der, obwohl mit Richelieus Richte vermahnt, die schöne Roxane umschwärmt, anbieten, in seine Dienste zu treten. Cyrano antwortet mit einer Veleidigung. Mit Christian, seinem Rivalen, aber schließt er einen Bund. Gemeinsam wollen sie um die Geliebte werben, Christian mit seiner Schönheit, Cyrano mit seinem Geist. Und mit dem eben vollendeten, aber noch nicht unterzeichneten Liebesbrief soll der erste Sturm gewagt werden. . . . Roxane ist entzückt über Christians glutvollen Brief, seine geistvollen Verse, doch auch tief bestürzt, als sie vom Grafen Guiche hört, daß die Gascoigner Kadetten ins Feld rücken sollen, und verzückt, dem Grafen die Gegenordre abzulisten. — Christian und Cyrano

erscheinen huldigend vor der Geliebten Haus. Und als Cyrano für den Freund, der mit seinem schlichten Lauten wenig Eindruck machte, mit verstellter Stimme sein volles Herz ausströmen läßt, erntet Christian zur Belohnung einen innigen Kuß. Als darauf ein Kapuziner vom Grafen Guiche die Bitte um ein Schätzerbüchlein überbringt, wird der Mönch dazu mißbraucht, die beiden Liebenden zu vereinen. Der überstülpte Graf jedoch schickt die Kadetten unverzüglich in den Krieg, die Renvermählten müssen sich trennen. — Vor Aras kosten die Belagerer alle Leiden des Krieges. Die schwerste Pein ist der Hunger. Nur Cyrano bleibt guter Dinge. Mit Lebensgefahr befördert er täglich Christians Briefe, die er selbst in des Freundes Namen an Roxane schreibt. Da erscheint im Heifemagen die Heißgeliebte. Ihr schönes Lächeln bahnte ihr den Weg durch die spanischen Vorposten. Sie bringt den Darbenden die köstlichsten Speisen und Getränke aus der berühmten Küche Ragueneaus, der als Kusther mitkam und nun selbst lerviert. Christians herrliche Briefe erregten ihre Sehnsucht so heftig, daß sie den tollen Streich wagte. Mehr noch als seine Schönheit, liebe sie den Geist des Briefschreibers. Mit Entsetzen vernimmt Christian dieses Geständnis. Schon soll die Geliebte die Wahrheit erfahren, als der besohlene Angriff beginnt. Christian wird vom ersten Schuß hingekredt. Cyrano tröstet den Sterbenden: ihm allein habe Roxanes Liebe gehört. . . . Roxane fand Zuflucht in einem Kloster. Seit 14 Jahren empfängt die schöne Witwe wöchentlich einmal den alten Freund Cyrano. Es geht ihm nicht zum besten. Armut, Feindschaft, Vereinnamung setzen ihm zu. Doch selbst eine schwere entstellende Stirnwunde in menschenverderblicher Absicht ihm beigebracht, ließ ihn die heutige Besuchsstunde nicht veräuern. Unter verhehlenden Schmeizen erzählt er seine Wodengründe. Heute erbittet er die Guich. Christians letzten Liebesbrief lesen zu dürfen. Laut liest er die eigenen poetiserverklärten Worte — und endlich ahnt Roxane „den ganzen heldenmütigen Betrug“. . . und sie geht ihm ihre Liebe. Aber Christians Idealbild will er nicht zertrüben wissen. Sich selbst getrennt, küßt Cyrano als ein wahrhafter Held des Dagens und unbeirrbar ritterlicher Bestimmung.



# Knorr Erbswurst

## und andere Suppen in Wurstform

Wir 4 Sorten: **Mocturle, Reis, Weibertreu, Kätchen.**

sind noch zu den bereits vorhandenen 11 Sorten hinzugekommen. Dadurch können Sie 15 Tage lang jedesmal eine andere Suppe auf den Mittagstisch bringen. Haben Sie uns schon probiert? Wir schmecken gut, machen satt und sind nicht teuer.

In Rollen zu 100 g für 4 Teller und in Rollen zu 150 g für 6 Teller Suppe.















Bürgerausschussung in Bretten.

Die Bürgerausschussung in Bretten, 6. Mai. Die Versammlung des Bürgerausschusses am Freitag hatte sich mit Fragen zu befassen, die auf die städtischen Finanzen von starker Einwirkung sind, die aber auch teilweise eine außerordentlich große wirtschaftliche und soziale Bedeutung haben.

Die Beamten mögen sich erkenntlich zeigen und bei Einkäufen die anfälligen Geschäfte berücksichtigen. Der Vorsitzende sagt zu, die vorgebrachten Wünsche hinsichtlich der Umwandlung von Beamtenstellen ins Arbeiter- oder Angestelltenverhältnis und der Änderung der Aufstufungszeit bei neu einzustellenden Beamten zu prüfen.

Tagungen.

Verbandstag der Küfer- und Kübermeister. In dem feierlich besetzten, rebenumgänzten Müllheim hielt der Verband der badischen Küfer- und Kübermeister am 5. und 6. Mai seinen Verbandstag ab. Verbandsvorsitzender A. G. Freytag leitete die Versammlung. Behörden und andere Berufsvertretungen und Organisationen waren erschienen, u. a. Landrat Schmitt, Oberregierungsrat Huber im Auftrage des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Amliche Nachrichten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen. Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz. Bericht auf ihre Zulassung: die Rechtsanwältin Hermann Ködiger beim Landgericht Mannheim und Dr. Maximilian Kern beim Landgericht Freiburg.

Wetternachrichtendienst

Der nord-südliche Hochdruck mit hohem Druck über Nordwesteuropa und einer Tiefdruckrinne, die von Nordschweden über die Färrer bis nach Italien reicht, ist jetzt hergestellt; dem Zustrom polarer Luft steht damit der Weg nach dem Festland offen. Die bereits bei uns eingetretene Abkühlung wird sich daher in den nächsten Tagen noch verstärken.



Table with weather data for various locations including Karlsruhe, Stuttgart, and other German cities. Columns include location, temperature, wind, and other weather indicators.

Badische Meldungen.

Table with weather data for Baden locations like Karlsruhe, Stuttgart, and others. Columns include location, temperature, wind, and other weather indicators.

Außerbadische Meldungen.

Table with weather data for non-Baden locations like Hamburg, Berlin, and others. Columns include location, temperature, wind, and other weather indicators.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Dörschbacher Mineralquelle, welche unter dem Namen 'Dörschbacher Säuerling' und 'Jura-Sprudel' bekannt ist, hat die Umfänge dank der zentralen Verwaltung der Lieberkingen- und nach Dörschbach-Imman- & Co. forschhaft erhöht und gibt dadurch seiner Beliebtheit weiteres Zeugnis.

Berliner Börse

Table of Berlin stock market data including Deutsche Staatspapiere, Bank Aktien, Industrie-Aktien, and other categories with prices for various dates.

Frankfurter Börse

Table of Frankfurt stock market data including Deutsche Staatspapiere, Bank Aktien, Industrie-Aktien, and other categories with prices for various dates.

Termin-Notierungen

Table of futures market data for various commodities and currencies, including prices for different terms.

Ergänzung zum Kurszettel

Table providing additional market data and prices for various goods and services, including different types of flour and other commodities.



### Eintrachtsaal / Karlsruher Friedrichstraße 30

Am Montag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, sprechen die Kandidaten der Deutschen (lib.) Volkspartei Landtagsabgeordneter Dr. Matthes über: „Was will die Deutsche Volkspartei“ und Handwerkskammer-Vizepräsident Blum, Schlossermeister, über: „Handwerk und Mittelstand“.

## Deutsche (lib.) Volkspartei

Ortsgruppe Karlsruhe i. B. Eintritt frei! Ansprache!

## Polizeilich gesperrt

wurden die meisten Flugplätze wegen Ueberfüllung, wo Oskar Dimpfel, Karlsruher Flugzeuggymnastiker, gastierte. Der hierzu ausgewählte Pilot ist der bekannte Chef-Pilot der früheren Udetwerke, Richard J. Kern. Nur noch einige Starts in Deutschland vor der Abreise nach Amerika.

## Parole: Auf zum Flugtag Karlsruhe

am Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 3 Uhr

Platzmusik und Restaurationsbetrieb.

Kleine Eintrittspreise: 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 0.50 Mk.

Vorverkauf in sämtlichen Reisebüros hier.

### Badisches Landestheater

## Cyrano von Bergerac

In Szene gesetzt von: Felix Baumbach.

Cyrano: Dahlen  
Cristiane: Veltgeb  
De Guiche: Schulze  
Raubert: Hoebbe  
Mademoiselle: Wietens  
Sennet: Reiter  
Ragueneau: Müller  
Yse: Müller  
Le Bret v. d. Trend: v. d. Trend  
Carbon: Brand  
Cristiane: Gemmede  
Primaire: Ritter  
Montfleury: Böder  
Tobacco: Wehner  
Marguerite: Frauendorfer

Marthe: Wöberl  
Claire: Silber  
Madetten: Wehner  
Schneider: Schöne  
Schmidt: Schöler  
Weidner: Weidner  
Orat: Orat

Musikfetter: Schöler  
Erster Marquis: Schöler  
Zweiter Marquis: Schöler  
Kavalier: Schöler  
Büfettame: Schöler  
Portier: Schöler  
Bürger: Schöler  
Eben: Schöler  
Boeten: Schöler

Taschenlieb: Schöler  
Bacon: Schöler  
Schauspieler: Schöler  
Schauspielerinnen: Schöler  
Röche: Schöler  
Erdmann: Schöler  
Kilian: Schöler  
Klein: Schöler  
Brohmann: Schöler  
Sauer: Schöler  
Schöler: Schöler  
Weidner: Schöler

Infanz 19% Ubr.  
Ende 22% Ubr.  
I. Rang u. I. Sperrung  
Donnerstag, 10. 5. 11. 5.  
Sum ersten Male: Calandra.

Heirat. -  
Junge Dame (20 J. alt), aus gutem Hause, wünscht Herrn Ende 30 bis Anfang 40 in guter Stellung zwecks Heirat kennen zu lernen. Aussteuer vorhanden. Bild ermittelbar.  
Angebote unter Nr. 6573 ins Tagblattbüro erbeten.

Unterricht.  
Diplom-Ing. gibt Unterricht  
in Mathematik, Physik, Chemie u. neuer Sprachen. Preis pro Stunde 2.50 Mk. Angebote unter Nr. 6575 ins Tagblattbüro erbeten.

Wünsche an gemeinsamen II. Sonntagssingen u. Sonntagssingen in monatliche Dame kennen zu lernen. Bin 32 Jahre, gereift, froher Charakter. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. Nr. 6582 ins Tagblattbüro erbeten.

Erste Firma liefert an Private  
**la Steppdecken**  
Oberbetten, Kissen, Bettfedern ohne Aufschlag in 10 Monatsraten. Bestellen Sie Vertreterbesuch. Ang. unter Z 3944 a. Tagblatt.

**Speisezimmer**  
hervorragendes, modernes Modell, kaufbar Kuchbaum, poliert, Breite, 1.80 m, in außerordentlich niedriger Preislage zu verkaufen.  
N. Coenen, Leisingstr. 7  
Telephon 5306  
Berichten feiner Möbel u. Innenausbauten

**Mercedes-Benz**  
Innerhalb 8 Wochen mehrere hundert Wagen verkauft  
NUTZFAHRZEUGE FÜR 3/4-10 TO NUTZLAST  
der billigste und zuverlässigste Schnell-Lastwagen  
Verlangen Sie ausführliche Kostenanschläge  
Automobil-Gesellschaft  
Schoemperlen & Gast  
Sofienstr. 74-76-78 Karlsruhe i. B. Fernruf 540

**Mercedes-Benz**  
SECHSZYLINDER-MOTOREN 55 PS  
VIERRAD-SERVOBREMSE  
GROSSE LADEFLÄCHE

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

## Resi wald-sirade

Nur noch heute-morgen  
Uraufführung  
des Großfilms

Die Jungfrau von Orléans

Nach Ludwig Fulda

Darsteller:  
Käthe v. Nagy, Vivian Gibson, Hans Bräuninger

Hochspannung  
Groteske in 2 Akten  
Moderne Landwirtshaft  
Kulturfilm

Colosseum  
Vom 1. bis 15. Mai  
täglich abends 8 Uhr

Brasilianische  
Revue  
Sascha Morgowa

Karlsruher  
Liederkränz  
1841

Jur  
Hebel-Schubert-Feier  
verfameln sich unsere  
Sevren Sänger heute,  
Mittwoch, den 9. Mai,  
abends vor 7 Uhr  
auf dem Schlossplatz, ge-  
über dem Landestheater  
Der Vorstand

Kanuklub  
„Rheinbrüder“  
Karlsruhe e. V.  
Bootsklub Maxau.

Donnerstag, 10. Mai, 8 Uhr  
Konzertthaus:  
C. J. Luther (CII) München  
spricht mit Lichtbildern  
Von weißen Bergen und  
wilden Wassern.

Karten im Vorverkauf zu Mk. 2.- (alle Plätze)  
bei: Sporthaus Freundlieb, Kaiserstr. 186,  
Sporthaus Müller, Walostr. 46.  
Abendkasse Mk. 1.-

Kaffee Bauer  
Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr abends  
Großes Sonder-Konzert  
Aus dem Programm:  
Ouvertüre zu „Rienzi“ Wagner  
Näsknecker-Suite Technalkowsky  
Fantasia aus „Thais“ Massenet  
Ballade h-moll Liszt  
Solist: Karl Kunze

Grosser Sonderverkauf im Monat Mai!  
Chaisejongues  
22.- bis 80.- Mk.  
Klubsofas  
150 bis 190 Mk.  
Mod. Diwans  
100 bis 120 Mk.  
Telefon 4419  
Poistermöbelhaus R Köhler, Schützenstr. 25

Darmstädter Hof  
Erbaut 1752 \* 1 Minute vom Marktplatz  
Jeden Mittwoch:  
Schlachttag  
Schrempf Exportbier  
Qualitätsweine  
NB. Konferenzzimmer und kleiner  
Saal für Sitzungen, Konferenzen,  
Hochzeiten und andere kleinere Ver-  
anstaltungen.

Alpenverein  
- Skiklub  
Karlsruhe.  
Wir machen unsere  
Wintersport auf den  
„Von weißen Bergen u. wilden Wassern“  
am Donnerstag, 10. Mai, abends 8 Uhr, im Konzert-  
haus aufmerksamen, Karten zu 2 Mk. bei Freundlieb und  
Müller-Waldstraße, Abendkasse 1 Mk.

Museum Karlsruhe e. V.  
Samstag, den 12. Mai 1928,  
abends 8 1/2 Uhr  
Schubert-Abend  
Mitwirkende:  
Frau Elly von Grimm (Klavier)  
Frl. E. Neumann (Violine)  
Herr Adolf Vogel (Gesang)  
Der Vorstand.

Privat-  
quartiere  
gejucht.  
Am Laufe d. J. finden in Karlsruhe  
eine Reihe größerer Verammlungen u.  
Konzerne statt, die einen bedeutenden  
Vorzug im Gefolge haben werden.  
Die in den hiesigen Hotels und Gaf-  
häusern zur Verfügung stehenden Betten  
werden dabei zur Ueberbrückung der Za-  
gungsteilnehmer nicht immer ausreichen.  
Wir sind deshalb genötigt, in allen den  
Fällen, in denen die völlige Unterbrin-  
gung in Hotels oder Gafhäusern nicht  
möglich ist, Privatquartiere in Anbrot  
zu nehmen. So werden benötigt  
für 2.-8 Juni d. J. etwa 2000 Quar-  
tiere,  
für 1.-5. August d. J. etwa 500 Quar-  
tiere,  
für 12.-18. August d. J. etwa 500  
Quartiere.  
Um den Ruf unserer Stadt als den  
einer gastfreundlichen Fremdenstadt zu  
erhalten und weiter zu festigen, bitten  
wir dringend uns jedes zur Verfügung  
stehende Zimmer (mit 1 oder 2 Betten)  
unter Angabe des Preises hierfür je  
Nacht und Bett und der Zeit, in der es  
frei ist, baldmöglichst anzuzeigen (münd-  
lich oder schriftlich im Rathaus II. Stad-  
zimmer Nr. 55 a. Cing. Jahrbücher).  
Karlsruhe, den 1. Mai 1928.  
Verkehrsverein Karlsruhe e. B.

Badisches  
Landestheater  
Mittwoch, 9. Mai.  
\* A. 25.  
Cyrano  
von Bergerac  
von Roland.  
In Szene gesetzt von:  
Felix Baumbach.  
Cyrano: Dahlen  
Cristiane: Veltgeb  
De Guiche: Schulze  
Raubert: Hoebbe  
Mademoiselle: Wietens  
Sennet: Reiter  
Ragueneau: Müller  
Yse: Müller  
Le Bret v. d. Trend: v. d. Trend  
Carbon: Brand  
Cristiane: Gemmede  
Primaire: Ritter  
Montfleury: Böder  
Tobacco: Wehner  
Marguerite: Frauendorfer  
Marthe: Wöberl  
Claire: Silber  
Madetten: Wehner  
Schneider: Schöne  
Schmidt: Schöler  
Weidner: Weidner  
Orat: Orat  
Musikfetter: Schöler  
Erster Marquis: Schöler  
Zweiter Marquis: Schöler  
Kavalier: Schöler  
Büfettame: Schöler  
Portier: Schöler  
Bürger: Schöler  
Eben: Schöler  
Boeten: Schöler  
Taschenlieb: Schöler  
Bacon: Schöler  
Schauspieler: Schöler  
Schauspielerinnen: Schöler  
Röche: Schöler  
Erdmann: Schöler  
Kilian: Schöler  
Klein: Schöler  
Brohmann: Schöler  
Sauer: Schöler  
Schöler: Schöler  
Weidner: Schöler  
Infanz 19% Ubr.  
Ende 22% Ubr.  
I. Rang u. I. Sperrung  
Donnerstag, 10. 5. 11. 5.  
Sum ersten Male: Calandra.

Heirat. -  
Junge Dame (20 J. alt), aus gutem Hause, wünscht Herrn Ende 30 bis Anfang 40 in guter Stellung zwecks Heirat kennen zu lernen. Aussteuer vorhanden. Bild ermittelbar.  
Angebote unter Nr. 6573 ins Tagblattbüro erbeten.

Unterricht.  
Diplom-Ing. gibt Unterricht  
in Mathematik, Physik, Chemie u. neuer Sprachen. Preis pro Stunde 2.50 Mk. Angebote unter Nr. 6575 ins Tagblattbüro erbeten.

Wünsche an gemeinsamen II. Sonntagssingen u. Sonntagssingen in monatliche Dame kennen zu lernen. Bin 32 Jahre, gereift, froher Charakter. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. Nr. 6582 ins Tagblattbüro erbeten.

Erste Firma liefert an Private  
**la Steppdecken**  
Oberbetten, Kissen, Bettfedern ohne Aufschlag in 10 Monatsraten. Bestellen Sie Vertreterbesuch. Ang. unter Z 3944 a. Tagblatt.

**Speisezimmer**  
hervorragendes, modernes Modell, kaufbar Kuchbaum, poliert, Breite, 1.80 m, in außerordentlich niedriger Preislage zu verkaufen.  
N. Coenen, Leisingstr. 7  
Telephon 5306  
Berichten feiner Möbel u. Innenausbauten

**Mercedes-Benz**  
Innerhalb 8 Wochen mehrere hundert Wagen verkauft  
NUTZFAHRZEUGE FÜR 3/4-10 TO NUTZLAST  
der billigste und zuverlässigste Schnell-Lastwagen  
Verlangen Sie ausführliche Kostenanschläge  
Automobil-Gesellschaft  
Schoemperlen & Gast  
Sofienstr. 74-76-78 Karlsruhe i. B. Fernruf 540

**Mercedes-Benz**  
SECHSZYLINDER-MOTOREN 55 PS  
VIERRAD-SERVOBREMSE  
GROSSE LADEFLÄCHE

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to

**Mercedes-Benz**  
2 1/2 to



### Mayer's Kur- und Kindermilch

ist die hygien. einwandfreie **ROHMILCH** in 1 und 1/2 Liter-Flaschen frei Haus durch

**Milch-Kuranstalt Mayer** seit 1898  
Telefon 2740 Ruppurrerstr. 102

### Zum Hausputz!

in Parkett- u. Linoleum-Wichse, „Biene“  
**Roths Parkett-Putzöl**  
reinigt schnell und mühelos Parkettboden und Linoleum  
Terpentinöl, bestes Parkett-Putzmittel  
Putz- und Parkett-Wischtücher  
Parkettbürsten, Bleischrubber  
**Mop verschiedene Fabrikate**  
Stahlspäne, Stahlwolle, Stahlbürsten  
Cirine, Parkettrose, Berberol  
Büffelboize, Lobaboize  
Spiritus- u. Bernstein-Fußbodenlack  
Ölfarben, Grundierfarbe, Leinöl, Pinsel  
Roths Schnelltrockenöl (Treppenöl)  
Roths staubbindendes Bodenöl  
Putzwolle, Putzweg, Linoleumseife,  
Schrubber, Putzbürsten, Schmierseife,  
Waschseife in bekannter Qualitätsware  
Ara, Vim, Saponia Scheuerpulver  
Teppich-, Kehr-, Hand- u. Straßenbesen  
Teppichklopfer, Möbelpinsel, Möbel-  
politur, Fensterleder, Schwämme  
sowie alle sonstigen Putzartikel  
Lieferung auf Wunsch frei Haus.

**CARL ROTH**  
DROGERIE  
TELEFON 6180 6181



Galvan. Haar- u. Warzen-Entfernung  
sowie Muttermale, Linsen, Lebertlecken etc.  
garantiert für immer  
Haut- u. Schönheitspflege  
amerik. u. schwed. Massage  
**M. Pfeifer**, Kaiserstraße 186, 2 Treppen hoch.

Ich liefere seit vielen Jahren meine  
Kunden zur vollsten Zufriedenheit und  
besitze hierüber viele Anerkennungen.  
Mein Lager umfaßt sämtliche  
**In- und Auslands-Autoreifen,**  
Elastic-Vollreife, Riesenluft-  
reifen, Motorradreifen, Fahrrad-  
reifen, Autozubehör  
und sämtliche zur Pflege des  
Wagens erforderl. Artikel.  
Größte Vulkanisieranstalt am Platze  
Neugummierung von abgefahrenen Auto-  
reifen nach bestem Verfahren. Kostenlose  
Kontrolle Ihrer Luftreifen.  
**Karl Keeb, Karlsruhe**  
Waldhornstr. 19 Telefon 4941.

**Patente** Ohne  
ausreichende Praxis  
keine gewissenhafte  
**Beratung und Bedienung!**  
**Büro Kleyer**, Karlsruhe, Amalienstraße 4  
Telefon 1303

**Fahrräder**  
Ia. Markenräder  
Torpedo  
Meister  
und sonst. erstklassige Räder kaufen Sie zu  
solidem Preis u. günstigen Bedingungen bei  
**Sendelbach**  
Ecke Sofien- und Hirschs raße

**Mitteuropäisches  
Hotel-Adreßbuch**  
mit farbigen Städteplänen  
verbunden mit Restaurations- u. Café-Führer  
Verlag Oscar Born, Buchdruckerei, Barmen  
**Ausgabe 1928 in Bearbeitung**  
Auskunft jederzeit ausführlich und unverbindlich durch den Verlag.  
Das beste Standardwerk im Hotelwesen



## Sonder-Angebot für Teppiche u. Läuferstoffe

Unsere großen Lager unterstellen wir von Mittwoch, den 9. bis einschl. Dienstag, den 15. Mai einem **Sonderverkauf zu besonders billigen Preisen.**

### Teppiche

**Bouklé-Teppiche** nur gute Qualitäten  
130x200 165x235 200x300 250x350 300x400 cm  
30.- 47.- 68.- 98.- 135.-  
**Prima Velour-Teppiche**  
in besten Persermustern, 130x200 cm 50.-  
165x235 200x300 250x350 300x400 cm  
78.- 55.- 115.- 76.- 180.- 120.- 245.-  
**Axminster-Teppiche**  
erstklass. Fabrikate, 130x200 cm 54.- 38.-  
165x235 200x300 250x350 300x400 cm  
78.- 55.- 115.- 83.- 170.- 125.- 235.- 170.-  
**Wollperser-Teppiche** beste Qualität  
130x200 165x235 200x300 250x350 300x400 cm  
34.- 47.- 72.- 112.- 144.-  
**Ia Tournay-Teppiche** beste Marken-  
Qualitäten  
165x235 200x300 250x350 300x400 cm  
129.- 190.- 125.- 280.- 195.- 380.- 260.-  
**Kokos-Teppiche** mod. Muster und Farben  
150 cm rund 200 cm rund 200x300 250x350 cm  
40.- 60.- 56.- 63.-

### Vorlagen u. Brücken

**Deutsch-Perser Verbindungs-  
rücke** 90/180 cm 7.90  
**Wollperser** 90/180 cm 20.-, 90/130 cm 15.-  
**Axminster** 90/180 cm 40.- 31.- . . . 23.50  
**Tournay** 90/180 cm 65.-, 47.- . . . . . 42.-  
**Prima Velour** 90/180 cm . . . . . 42.-

**Besonders vorteilhaft:**  
**Velour-Brücken** 100/285 cm . . 28.-

### Bettvorlagen

**Jute** doppelseitig. Strapazierqualität 85.50  
3.50 1.50  
**Tapestry** mod. u. Perser-Muster 5.25 3.80  
**Bouklé** versch. Größen 11.50 7.25 . . 4.90  
**Wollperser** reiche Muster-Auswahl 9.25  
**Axminster** 19.- 15.- 11.- 8.50 7.-  
**Tournay** 33.- 28.- . . . . . 17.-

### Läuferstoffe

**Stuhl-Läufer** 35 cm 40 cm 50 cm breit  
Mtr. 75.50 1.- 1.20  
**Jute-Läufer** 65 und 60 cm breit.  
Mtr. 2.70 1.50 95.50  
**Tapestry-Läufer** moderne Streifen  
90 cm breit 1.50  
67 cm breit Mtr. 3.40  
**Woll-Tapestry-Läufer**  
90 cm breit 6.25 67 cm breit Meter 4.50  
**Bouklé-Läufer** 90 cm br. 8.- 5.75  
67 cm breit Mtr. 6.- 4.25  
**Haarbrüsel-Läufer**  
90 cm breit 10.- 67 cm breit Meter 8.-  
**Velour-Läufer** 120 cm breit 17.-  
90 cm breit 13.- 67 cm breit Meter 9.75  
**Tournay-Läufer** 90 cm breit 18.-  
67 cm breit Meter 14.-  
**Kokos-Läufer**  
200 cm 150 cm 120 cm 90 cm 67 cm  
8.- 5.75 4.50 3.- 2.20

### Orient-Teppiche

Unser Lager ist ständig gut sortiert in allen  
Provinzen wie: **Afghan, Schiraz, Heris,  
Bochara, Saronk, Schirwan, Kelims** etc.

In unserm **Elizabeth Arden-Salon** täglich von 10-1 Uhr und von 3-6 1/2 Uhr  
in der Abteilung **Damen-Konjektion** **kostenlose Privat-Konsultationen**

Bei Spiel und Sport nur ein bewährtes Mineralwasser



### Innauer Apollo-Sprudel

seit Jahrzehnten in Kli-  
niken als Heilwasser  
schafft neuen Mut  
erhält Gesundheit

Vertreter: Anton Hanauer, Mineralwasserfabrik, Goethestr. 29. Tel. 2704

### Gebrauchte Pianos

Linschöne  
Instrumente neuzeitl.  
Ausstattung preiswert  
bei Teilzahlung.  
**MUSIKHAUS  
SCHLAILE  
PIANOLAGER  
KARLSRUHE  
KAISERSTR. 175  
TEL. 339**

### Verlobte!

4 versenkbare **Nähmaschine** wie neu  
(zahlbar 12 Mk. monatlich)  
4 fabriktreue **Gas-Backöfen** à 88.- Mk.  
(zahlbar 4 Mk. monatlich)  
**Koch-, Näh- oder Stiekkurs kostenlos**  
durch **geschulte Fräulein meiner  
Fabrik.** Nehme gebrauchte Herde und Nähmaschinen  
in Zahlung. Mein Ausstellungsraum: **Gartenstr. 45**



Richard Miller

Auf der vom 28. April bis 7. Mai 1928 in  
Mannheim stattgefundenen **großen Aus-  
stellung für Hotel und Gastwirtsfach  
sowie Gewerbe** etc. wurde den ausgestellten

## Stöhr-Pianos

die goldene Medaille  
höchste Auszeichnung zuerkannt

## CHR. STÖHR Pianofabrik

Karlsruhe Ritterstraße 30  
Bisherige Auszeichnungen:  
Frankfurt große goldene Medaille  
Neustadt a. H. goldene Medaille  
Heidelberg goldene Medaille  
Karlsruhe Ehrenpreis und Medaille

1858 **70** Jahre 1928

## FRIEDRICH FEGER

JOSEF FEGER Nachfolger — (B. D. G. A.)  
**Gartenbau, Blumen- und Samenhandlung**  
Karlsruhe 70 | KARLSRUHE I. B. | Telefon 2266

empfiehlt  
**Moderne Blumen- und Kranzbindereien**  
**Alle Blumen-, Gemüse- u. landwirtschaftl.**  
**Samereien**  
**Reiche Auswahl in Blatt- und blühenden**  
**Pflanzen | Garten-Architekturen**  
**Landschafts-Gärtnerei**  
**Fenster- u. Balkonkasten-Bepflanzungen**  
Patentinhaber und Erfinder von

**Karlsruher  
Rathaus-  
Blumen-  
Kasten \***  
Alle Teile auswechselbar  
Boden schubfestenartig  
ausziehbar / ' orrichtung  
f. Tropfwasser (Auffang-  
Kanal) u. zum Befestigen  
von eisernen Spaller-  
rahmen an den Metall-  
Stirnwänden

**Trauerbriefe** liefert rasch und in tadelloser Ausführung  
Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Tel. 18

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern mittag verschied nach schwerem, mit  
großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

## Georg Frank

im Alter von 59 Jahren.  
Karlsruhe-Beiertheim, den 9. Mai 1928.

In tiefer Trauer:  
**Barbara Frank**, geb. Speck  
**Luise Fischer**, geb. Frank  
**Edmund Fischer**  
und 2 Enkelkinder.

Beerdigung: Donnerstag, den 10. Mai, nach-  
mittags 5 Uhr, vom Trauerhaus, Cäcilienstr. 20, aus.